



Baugewerbliche Berufsschule Zürich



Jahresbericht

August 2018 bis Juli 2019



Inhaltsverzeichnis

-
- 3** **Vorwort** Jahresbericht 2018/2019
-
- 5** **Bericht 1 | Nachtrag 2017–18** Mediothek: Juhuiiii, wir sind auch dabei!
-
- 7** **Bericht 2 | 17. August 2018** Tortour 2018: Fachgruppe Sanitär mit am Start
-
- 8** **Bericht 3 | 4. September 2018** «INEZ» gewinnt Wettbewerb für den Ersatzneubau der BBZ
-
- 10** **Bericht 4 | 7. bis 20. Oktober 2018** Sprachaufenthalt 2018 in Brighton, England
-
- 12** **Bericht 5 | 25. Oktober 2018** Baustelle «The Circle»: Fachgruppenleiterausflug zur grössten Baustelle der Schweiz
-
- 16** **Bericht 6 | 8. bis 9. November 2018** Theater Tschick
-
- 18** **Bericht 7 | 16. November 2018** Service-Learning am Projekt Schulhaus Risi in Wattwil
-
- 20** **Bericht 8 | 7. Dezember 2018** Diplomfeier 2018 der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur
-
- 24** **Bericht 9 | 1. Januar 2019** Sanitärinstallateur*in EFZ: neuer Bildungsplan und vier Jahre Lehrzeit
-
- 25** **Bericht 10 | 3. bis 8. Februar 2019** PR-Skilager auf dem Pizol
-
- 27** **Bericht 11 | 10. bis 15. Februar 2019** Tourenlager 2019, Obergesteln
-
- 28** **Bericht 12 | 15. Mai 2019** SOLA-Stafette 2019
-
- 30** **Bericht 13 | 17. Mai 2019** Neue Demowand «Trinkwasser-Hygiene» im Labor
-
- 31** **Bericht 14 | 11. Juni 2019** Projekt Papierkasten
-
- 33** **Bericht 15 | 25. Juni 2019** PR-Sporttag: «Heerenschürli» in Schwamendingen
-
- 35** **Bericht 16 | 27. Juni 2019** Demokrative
-
- 36** **Lehrerschaft | August 2018 bis Juli 2019**
-
- 37** **Berufsbildner*innen | August 2018 bis Juli 2019**
-
- 38** **Aufsichtsgremium, Rektorat und Abteilungen Schuljahr 2018/2019**
-
- 39** **Organigramm August 2018 bis Juli 2019**
-

August 2018

17–18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton
25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

Dezember 2018

07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär

Jahresbericht 2018/2019

In der Regel blicken wir im Dezember auf das verflossene Jahr zurück. In der Schule passiert das auch; zusätzlich gibt aber auch das Semesterende Anlass, das verflossene Schuljahr zu beurteilen. Der Jahresbericht legt Rechenschaft ab über das vergangene Schuljahr und orientiert über Neues.

Wir wollen Sie, geschätzte Leser*innen, über die Änderungen der Baugewerblichen Berufsschule ins Bild setzen.

Personelles: Änderungen in den Kommissionen

In der Schulkommission sind vier Rücktritte zu verzeichnen. Auf Ende August 2019 treten Marcel Müller als Präsident, Madeleine Bächler, Marc Engeler und Irene Schuler zurück.

In den Abteilungskommissionen verzeichnen wir Rücktritte von Madeleine Bächler als Präsidentin, Yvonne Meier und Roman Coray in der Abteilung Montage und Ausbau; in der Abteilung Planung und Rohbau treten André Beuret und Peter Stirnimann zurück.

Allen Schul- und Abteilungskommissionsmitgliedern danken wir herzlich für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der BBZ.

Unterricht

In zwei Berufen wurden neue Bildungsverordnungen erlassen: Lüftungsanlagenbauer*in EFZ und Gebäudetechnikplaner*in EFZ.

Bereits zum zweiten Mal nahmen Lernende am movetia-Projekt teil. Unter der Leitung von Hans Jörg Sommer reisten im Frühjahr 2019 zehn Lernende in andere europäische Länder.

Infrastruktur

Das vergangene Schuljahr stand ganz im Zeichen des Ersatzneubaus der Abteilung Planung und Rohbau. Nachdem am 15. Dezember 2017 die öffentliche Ausschreibung des Projektwettbewerbs im kantonalen Amtsblatt erfolgte, meldeten sich insgesamt 173 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb an. Die Wettbewerbs-eingabe wurde auf den 16. Mai 2018 gelegt. Bis zu diesem Datum trafen 103 anonyme, mit einem Kennwort versehene Projekte vom Hochbauamt des Kantons Zürich ein. Das Preisgericht nahm sich unter der Leitung von Mathias Haag, Kantonsbaumeister des Kantons Zürich, für die Evaluation drei Tage Zeit. Es erkor schliesslich die Arbeit «INEZ» zum Siegerprojekt. Damit übernimmt das Büro Gunz & Künzle zusammen mit dem Bauingenieurbüro Ingeni SA die Verantwortung für dieses wichtige Bauprojekt. Im April 2019 gab der Gesamtratsrat den Projektierungskredit im Umfang von 4 Millionen Franken frei, sodass mit den eigentlichen Planungsarbeiten begonnen werden konnte.

2016 wurden im Schulhaus Reishauer und drei Jahre später auch im Schulhaus Lagerstrasse die



Heinz Schlegel, Rektor

Netzwerke erneuert und dabei die neuesten KAT-7A-Kabel verbaut. Zum Jahresbeginn wurden die Kabel der alten Telefonanlage zurückgebaut, um die gesamte Telefonanlage zu ersetzen; die digitale Telefonie ist jetzt auch in der BBZ angekommen. Die Kommunikation findet nun wie heute üblich über die universelle Gebäudeverkabelung statt.

Schliesslich wurde im Schulhaus Reishauer die gesamte Multimediainfrastruktur der Lehrerbearbeitungsplätze in den Schulzimmern erneuert.

Kompetenzzentren

Im Kanton Zürich bieten 29 Berufsfachschulen berufliche Grund- und Weiterbildung an. Im Jahr 2017 wurden in der Grundbildung rund 42 000 Lernende in über 200 Berufen ausgebildet. Ungefähr 30 dieser Berufe werden an mehreren Schulorten unterrichtet.

Nun gibt es Berufe, für die heute im Verhältnis zur Anzahl Lernender zu viele Standorte vorhanden sind. Ziel des Projekts «Kompetenzzentren» ist es, die Kompetenzen an den einzelnen Schulen zu bündeln.

Während sich viele Berufsschulen als Berufsschule mit Ortsangabe definieren, ist die BBZ als Baugewerbliche Berufsschule Zürich bereits mit ihrem Namen Programm. Die BBZ ist Spezialistin fürs Bauen.

Die Abteilung Planung und Rohbau umfasst die grosse Fachgruppe der Geomatiker*innen mit ihren Schwerpunkten Amtliche Vermessung, Geoinformation und Kartografie.

In den Zeichnerberufen der Raum- und Bauplanung ist die BBZ die einzige Berufsschule der Schweiz, die sowohl die Berufsfelder Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Architektur und Ingenieurbau abdeckt. Zusammen mit den Geomatiker*innen decken wir den gesamten Bereich, quasi vom Grundbuch und der amtlichen Vermessung über die Raum- und Landschaftsplanung bis hin zur Planung von Hochbauten, inkl. Tragwerksplanung und Infrastrukturanlagen

„
Im Kanton Zürich bieten 29 Berufsfachschulen berufliche Grund- und Weiterbildung an. Im Jahr 2017 wurden in der Grundbildung rund 42 000 Lernende in über 200 Berufen ausgebildet.
 „

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie

„
Das Erscheinungsbild einer Schule ist beim ersten Kontakt mit Ansprechpartnern von besonderer Bedeutung.
“

wie Strassen-, Kanalisations-, Brücken-, Tunnelbau oder Versorgungsanlagen Wasser, Elektro und Gas. Eng an die Grundbildung angeschlossen ist hier der Bauleiterlehrgang, wo die BBZ seit Jahrzehnten ein qualitativ hochwertiges Weiterbildungsangebot realisiert. Die Raum- und Landschaftszeichner*innen kommen aus der ganzen Schweiz zu uns nach Zürich.

Nach der Planung eines Bauwerks erfolgt die Realisation. Mit den Baupraktiker*innen und den Maurer*innen verfügt die BBZ über zwei Berufe des Rohbaus. Ihnen werden nach der Grundbildung die hausinternen Bauvorarbeiter- oder Baupolierkurse angeboten. Seit vielen Jahren sind wir erfolgreiche Anbieterin dieser in der Ostschweiz einzigartigen, berufsbegleitenden Weiterbildungsmöglichkeit. Unsere kleine Berufsgruppe der Architekturmodellbauer*in passt als Gestalter zwischen die Planer*in und «Rohbauer*in» hinein.

Abgerundet wird das Profil mit den Schreiner*innen und Schreinerpraktiker*innen.

Die Abteilung Montage und Ausbau umfasst die Suissetec-Berufe Sanitärinstallateur*in EFZ und Haustechnikpraktiker*in Sanitär EBA, Heizungsinstallateur*in EFZ und Haustechnikpraktiker*in Heizung EBA, Lüftungsanlagenbauer*in EFZ und Haustechnikpraktiker*in Lüftung EBA. Neben diesen klassischen Montageberufen bildet die BBZ auch die diesen Arbeitsprozessen vorgelegerten Arbeitstätigkeiten aus. Diese Arbeiten übernehmen Gebäudetechnikplaner*innen Sanitär, Gebäudetechnikplaner*innen Heizung, Gebäudetechnikplaner*innen Lüftung.

Zusätzlich zu EFZ- und EBA-Ausbildung rundet die BBZ ihr Kompetenzprofil gegen oben mit der HF ab, welche die Studiengänge in der Vertiefungsrichtung Heizung, Klima und Sanitär anbietet.

Schliesslich werden an der BBZ Sanitärinstallateur*innen EFZ oder in verwandten Berufen ausgebildete Berufsleute im Ausbildungsgang Chefmonteur Sanitär auf anspruchsvolle mittlere Kaderjobs vorbereitet.

Neben zahlreichen anderen Planungsberufen findet man an der BBZ den Beruf Metallbaukonstrukteur*in, für den die BBZ in der Deutschschweiz die einzige Bildungsanbieterin neben der GIBB Bern ist.

An der BBZ werden im Metallbau neben der Grund- und Weiterbildung (Berufsprüfung) auch überregionale ÜKs der OdA durchgeführt. Ebenso ist an der BBZ seit Juli 2018 das Basislehrjahr für Metallbaukonstrukteur*innen untergebracht.

In der Abteilung werden zudem Bodenleger*innen und Innendekorateur*innen ausgebildet.

Den Prozess der Kompetenzzentrenbildung hat die BBZ bis heute gut überstanden. Gemäss Vernehmlassungsvorschlag sollen die Metallbauer*innen EFZ und die Metallbaupraktiker*innen EBA von Winterthur künftig in Zürich beschult werden. Bei den Zeichner*innen Ingenieurbau soll Zürich der einzige Ausbildungsstandort im Kanton werden. Wir hoffen, dass mit den politischen Entscheiden wieder Ruhe in die Schulen einkehrt. Ruhe, die wir im positiven Sinne für die Unterrichtsentwicklung nutzen möchten.

Logo

Das Erscheinungsbild einer Schule ist beim ersten Kontakt mit Ansprechpartnern von besonderer Bedeutung. Es ist vergleichbar mit dem ersten Händedruck.

Das bisherige CD/CI ist in der Bildungslandschaft bestens bekannt und akzeptiert. Wenn wir uns mit dem neuen Logo präsentieren, so tun wir dies mit Freude; bei einigen schwingt aber auch Wehmut mit. Der Abschied von den grafischen, gestalterischen, vor allem aber den typografischen Elementen mit der Univers-Schrift fällt nicht leicht.

Wir hoffen trotzdem, mit dem neuen Auftritt den Puls der Zeit erfasst zu haben und Sie mit dieser Gestaltung positiv anzusprechen.

Die Fachgruppenleitungen und die Schulleitung haben viel zu dieser Arbeit beigetragen. Ich danke ihnen herzlich für die vielen kritischen Inputs.

Den grössten Blumenstraus haben Nicole Pereyra und Riccardo Gantenbein von der kdmz verdient. Sie haben das Bildmaterial in vielfältige Produkte umgesetzt.

Dank

Ich danke allen Bildungspartnern, die durch ihre Unterstützung in diversen Gebieten das vergangene Schuljahr zu einem erfolgreichen Schuljahr werden liessen. Gleichzeitig freue ich mich, weiterhin auf die Unterstützung von Lehrpersonen, Verwaltungspersonal, technischem Dienst, Haus- und Reinigungsdienst sowie zahlreichen externen Partnern zählen zu dürfen. Einen speziellen Dank richte ich an die erweiterte Schulleitung und die Schulkommission.

Heinz Schlegel, Rektor

Mediothek: Juhuiiii, wir sind auch dabei!

In den E-Thek-Verbund (Berufs- und Mittelschulen) wurden wir im Dezember 2017 aufgenommen. Schon können wir auf ein ganzes Betriebsjahr zurückblicken und freuen uns über die stetig wachsenden Ausleihzahlen. 350 elektronische Medien wurden im vergangenen Jahr ausgeliehen. Ausleihpeaks sind in den Vorbereitungszeiten für die Vertiefungsarbeit und die Berufsmaturitätsarbeit, der Abschlussprüfungen, aber auch während der Ferien festzustellen.

Bei der Zentralbibliothek Zürich besuchten wir Mediothekarinnen den Kurs «Marketingmassnahmen für eMedien in der Bibliothek». Die daraus entstandenen Ideen (Wie sieht ansprechende Werbung für junge Menschen aus) hat Anton Scavelli in Form eines Flyers, für uns umgesetzt. Seit Kurzem hängen die Flyer bei den Liften und sollen auch (Noch-)Nichtmediothekbenutzer*innen informieren und ansprechen!

Ausleihen	2018	2017	2016	2015	2014
Belletristik	4050	3085	2860	2778	2615
Belletristik englisch	182	257	216	101	47
Belletristik französisch	22	43	25	51	108
Comics	130	64	138	126	126
Sachbücher	4585	4324	3907	3563	3651
CDs	66	316	350	411	1016
CD-ROMs	18	18	3	8	6
Hörbücher	276	685	784	915	723
DVDs	2292	2003	2495	2588	2914
Zeitschriften	338	359	536	457	168
E-Readers	1	2	1		16
E-Medien	350	22			
Total	12310	11178	11315	10998	11390

Die Gesamtausleihzahlen sind 2018 um 10% gestiegen und somit wurden an 189 Öffnungstagen täglich um die 65 Medien ausgeliehen. Ein markanter Anstieg, um 965 Medien, ist bei der Belletristik sichtbar. Das freut uns riesig – Lesen fördert die Sprachkompetenz, und es zeigt auch, dass das Buch noch lange nicht tot ist und die Mediothek gut genutzt wird. Im vergangenen Jahr haben einige Lehrpersonen die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule besucht. Sie haben berichtet, dass dort viel Wert auf das Lesen gelegt werde und dass sie geeignete Buchtipps erhalten haben. Auf ihren Wunsch hin, haben wir einige dieser Bücher als Klassensatz angeschafft.

Wie schon in den Vorjahren angekündigt, wird die CD-Abteilung nun definitiv aufgelöst.

Auch die Ausleihzahlen für die Hörbücher sinken kontinuierlich. Wir haben einige Kund*innen, die das Hörbuch auf CD nach wie vor lieben und auch das passende Gerät dazu besitzen. Wir kaufen zur Zeit nur ausgewählte neue Hörbücher ein, aber das ist auch eine Frage der Zeit. Das neue Angebot für eAudio bei der E-Thek ist phantastisch. Die DVD-Ausleihen sind erstaun- und erfreulicherweise wieder um 14% gestiegen! 2018 haben 24240 Besucher*innen in der Mediothek recherchiert, gelernt, gearbeitet, verweilt, gespielt, diskutiert oder gelesen!

Das neue Mediotheksteam

Bereits seit über einem Jahr arbeiten wir super harmonisch zusammen.

Die Sparmassnahmen der Bildungsdirektion wurden vor eineinhalb Jahren in Kraft gesetzt. Die fünfundzwanzig Stellenprozente, die Anton Scavelli übernommen hat, haben es ermöglicht, dass die üblichen Öffnungszeiten der Mediothek beibehalten werden konnten. Unsere Benutzer*innen spüren gar nichts von den Kürzungen.

Pia Stark und Anton Scavelli



Mediotheksteam: Bettina Troxler, Anton Scavelli, Pia Stark

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie



Die Schattenwelt des Internets

Am 30. und 31. Januar 2018 besuchte uns der «Beobachter»-Journalist Otto Hostettler mit seinem neuen Buch:

«Darknet. Die Schattenwelt des Internets»

Das Interesse war riesig und so kündigten sich für den ersten Tag 106 und für die zweite Lesung 86 Zuschauer*innen an. Neben dem uns allen bekannten Internet, erklärte er, gibt es das «Deep Web» sowie das «Darknet». Während unter Deep-Web-URLs gemeint sind, die von alltäglichen Suchmaschinen wie Google nicht gefunden werden können, wird für den Zugang zum Darknet ein anderer Browser – der sogenannte «TOR-Browser» benötigt. «TOR» bedeutet «The Onion Router». Der Standort des Browsers wird dabei schalenartig, wie bei einer Zwiebel, geschützt und verschleiert. Das Benützen des TOR-Browsers ist an sich nicht illegal, sondern wird für die Arbeit von Journalist*innen, besonders in Ländern, in denen durch die Regierung viele Inhalte zensiert, kontrolliert und ausspioniert werden, Ermittler*innen, NGOs, Aktivist*innen und Geheimdiensten genutzt. Er kann aber auch ganz normal im Alltag verwendet werden.

Dann widmete sich Otto Hostettler den illegalen Plattformen und erklärte anschaulich am Beispiel von bekannten Shopping-Plattformen wie Zalando und Amazon, wie diese funktionieren. Damit können Produkte wie Waffen, gefälschte Papiere, Drogen u. v. m. gekauft werden. Bezahlt wird mit der Kryptowährung Bitcoin, wobei so manche Zuschauer*innen nicht schlecht staunten, als aufgezeigt wurde, wie diese Währung sogar über einen SBB-Ticketautomaten auf das Smartphone geladen werden kann.

Besonders spannend wurde Otto Hostettler, als er von seinen eigenen Erfahrungen im Darknet berichtete, wie er verdeckt mit Händlern agiert, und er informierte uns auch über die Schwierigkeiten, die sich der Polizei in ihrer Ermittlerarbeit stellen.

Die Faszination für die Thematik war im Raum spür- wie auch hörbar. So wurde er dann auch gefragt, ob es nie gefährlich für ihn gewesen sei – dies verneinte er, meinte aber, dass der Hausjurist des «Beobachters» von seiner Idee zu Beginn nicht gerade begeistert gewesen sei.

So fand eine weitere sehr spannende, super illustrierte und stets gut verständliche Veranstaltung ihr Ende.

[Pia Stark und Anton Scavelli](#)

„
Das Benützen des TOR-Browsers ist an sich nicht illegal, sondern wird für die Arbeit von Journalist*innen benutzt – besonders in Ländern, in denen durch die Regierung viele Inhalte zensiert, kontrolliert und ausspioniert werden.
“

Tortour 2018: Fachgruppe Sanitär mit am Start



Die Tortour ist der grösste mehrtägige Nonstop-Ultracycling-Event der Welt. In nur zwei Tagen ist eine 1000 Kilometer lange Nonstop-Rennstrecke über mehrere Alpenpässe rund um die Schweiz zu meistern – Tag und Nacht.

Am BBZ-Weihnachtsessen 2017 wurde relativ spontan die Idee über eine mögliche Teilnahme an der Tortour aufgeworfen. Eine halbe Stunde später schlugen 5 von 6 Teammitgliedern ein, dass Abenteuer in Angriff zu nehmen. Das sechste Teammitglied konnte in der darauffolgenden Woche für die Idee gewonnen werden. Ab diesem Zeitpunkt wurde das notwendige Equipment beschafft oder ergänzt, Trainingseinheiten in den Alltag eingeschoben und zwischendurch auch nachgedacht, ob das nun wirklich so eine gute Idee war ...

Nach vielen Trainingskilometern startete das Rennen endlich am Freitag, 17.8.2018, um 3 Uhr in der Nacht.

Die 17 Etappen rund um die Schweiz wurden abwechslungsweise im Team oder von den einzelnen Teammitgliedern abgestrampelt. Die Strecke führte von Schaffhausen nach Chur, von dort ins Engadin, wieder zurück nach Chur und weiter auf den Oberalppass. Weiter ging es über den Gotthardpass ins Tessin, der Nufenenpass führte uns zurück ins Wallis, anschliessend runter bis zum Genfersee, hoch bis in den Jura und am

Rhein entlang zurück nach Schaffhausen. Wer nicht im Sattel sass, versuchte sich beim Transfer zum nächsten Einsatzort zu erholen.

Nach 38 Stunden 32 Minuten trafen wir müde, aber glücklich wieder in Schaffhausen ein. Gesamthaft wurde eine Strecke von 1000 Kilometern zurückgelegt und dabei 12000 Höhenmeter überwunden. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 26,2 km/h.

Ein grossartiges, vielschichtiges Erlebnis ausserhalb der Komfortzone. Besten Dank auch an die Helfer*innen, ohne die so ein Rennen nie möglich wäre.

Sven Häckel, Fachgruppe Sanitär

BBZ Cycling Team:
Fachgruppe Sanitär
Martin Steinmann,
Harry Pfister,
Stephan Matt,
Matthias Ganz,
Peter Walser,
Sven Häckel

”
Nach 38 Stunden und 32 Minuten trafen wir müde, aber glücklich wieder in Schaffhausen ein.
”

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie

«INEZ» gewinnt Wettbewerb für den Ersatzneubau der BBZ

Der Ersatzneubau für die Baugewerbliche Berufsschule Zürich (BBZ) wird auf Basis des Projekts «INEZ» der Gunz & Künzle Architekten aus Zürich realisiert. Das kantonale Hochbauamt, das den Projektwettbewerb veranstaltet hat, gab diese Entscheidung am 4. September 2018 in Zürich bekannt. Das Siegerprojekt überzeugte die Jury mit einer durchgängigen und klaren Konzeption.

Unter der Leitung des Hochbauamts und in Zusammenarbeit mit den Nutzern wird das Projekt weiterentwickelt. Dazu gehört die detaillierte Ausarbeitung der Kosten und Termine. Gemäss einer groben Schätzung wird mit Kosten von rund 45 Millionen Franken gerechnet (+/- 25 Prozent). Ziel ist es, dem Regierungsrat und Kantonsrat im Jahr 2020 ein bewilligungsfähiges Bauprojekt vorzulegen. Wenn diese dem Projekt zustimmen und keine Rekurse erfolgen, sollte der Ersatzneubau Ende 2023 bezugsbereit sein.



Das Siegerduo: Gunz & Künzle Architekten, Zürich

Schulen derzeit auf mehrere Standorte verteilt

Im Kreis 5 der Stadt Zürich ist die räumliche Situation der Berufsfachschulen seit langem unbefriedigend. Diverse Schulen sind auf mehrere Gebäude und Standorte verteilt. Die zur Verfügung stehende räumliche Infrastruktur ist vielerorts nicht mehr zweckmässig, veraltet oder bei Dritten angemietet. Es fehlt an Turnhallen, um den Sportunterricht gemäss den Vorgaben (Sportförderungsgesetz und Sportförderungsverordnung) des Bundes zu erfüllen. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungs- und Schülerzahlen in Zürich in den kommenden Jahrzehnten stark steigen. Der Ersatzneubau für die BBZ ist die vierte von sechs Etappen in der Umsetzung der Berufsbildungsmeile in der Stadt Zürich.



Vorne von links nach rechts: Evelyn Enzmann, Architektin ETH, Armon Semadeni, Architekt ETH SIA BSA, Carli Cathomen, Geograph, Planwerkstadt AG

Mit der heutigen Eröffnung der Wettbewerbsausstellung, gibt die Jury das Siegerprojekt «INEZ» bekannt. Nach einer Vorprüfung liess das Preisgericht alle 102 eingereichten Projekte zur Beurteilung zu, aus welcher der Beitrag von Gunz & Künzle Architekten obsiegte.

Mit dem Ersatzneubau an der Limmatstrasse/Hafnerstrasse im Kreis 5 der Stadt Zürich wird im Auftrag der Bildungsdirektion das Raumangebot der BBZ optimiert und so auf die stark anwachsenden Schülerzahlen reagiert. Das Raumprogramm umfasst im Wesentlichen den Unterrichtsbereich, zwei Sporthallen sowie Aufenthalts- und Mehrzweckräume. Der Ersatzneubau soll zu einer räumlichen und funktionalen Einheit der baugewerblichen Berufsschule führen.

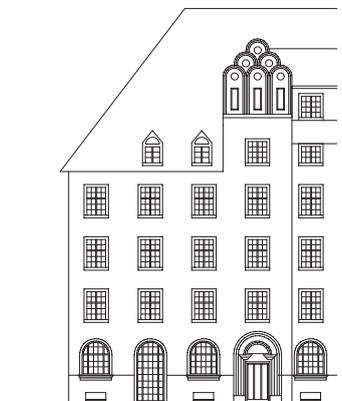
Medienmitteilung der Bildungsdirektion vom 4. September 2018



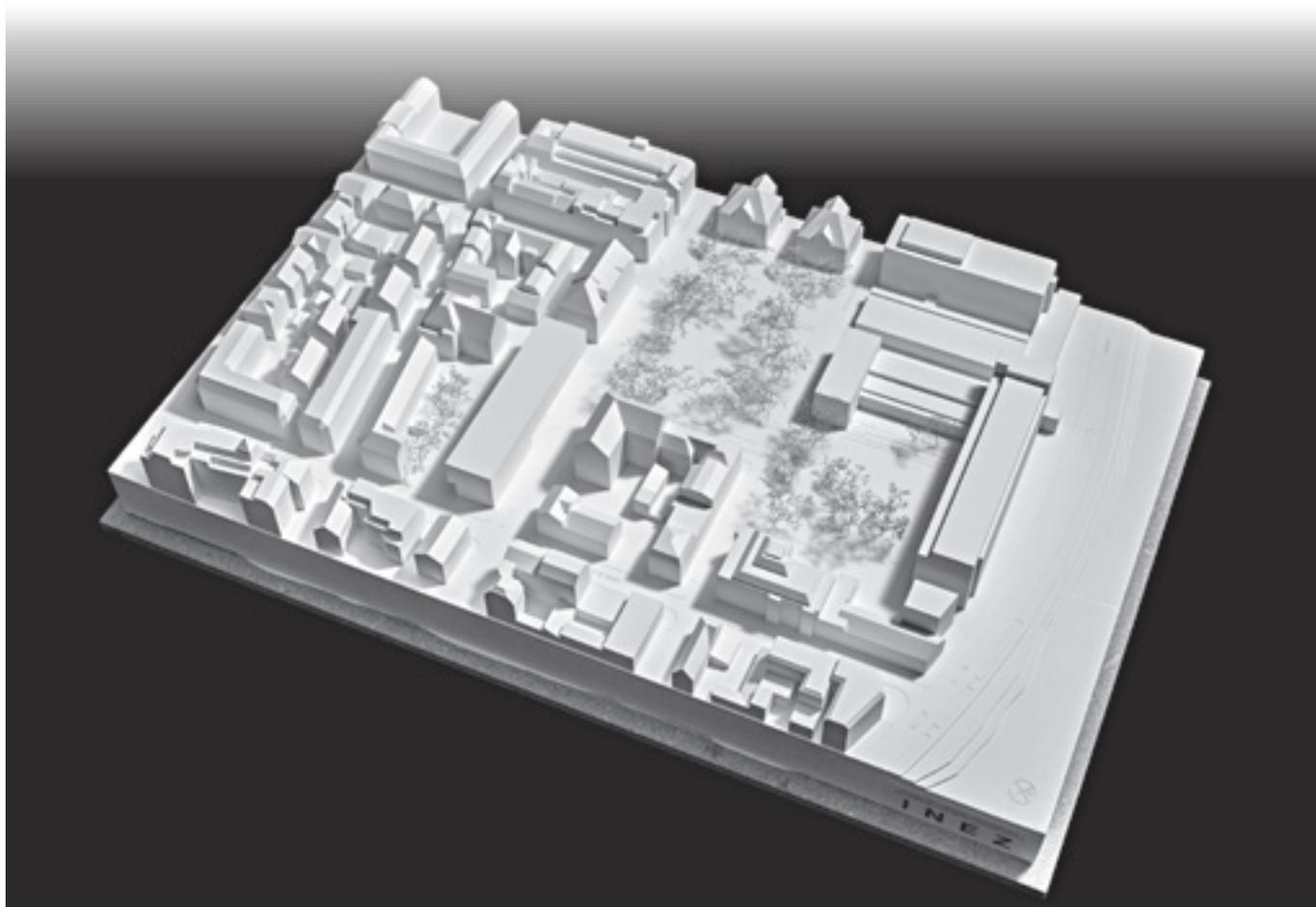
Von links nach rechts: Maurice Mühlemann, Dipl. Bauing. ETH SIA, Peter Märkli, Architekt, Matthias Haag, Kantonsbaumeister, Hochbauamt

Zeitgemässer neuer Schul- und Sportraum

Das Preisgericht würdigt den Beitrag «INEZ» wegen seiner durchgängigen und klaren Haltung. Der Neubau ist gegenüber dem Stadtraum offen und fügt sich gekonnt in den benachbarten Bestand ein. So klar der Städtebau gelöst ist, so klar ist das Gebäude in sich selbst aufgebaut. Das Projekt nimmt die organisatorischen Ansprüche der Schule mit einer vertikalen Anordnung auf, die eine funktionale Trennung von Sport- und Unterrichtsbereich vorsieht. Die klare Gebäudestruktur sowie die Bauweise mit Stützen und Platten ermöglichen zudem eine hohe Nutzungsflexibilität.

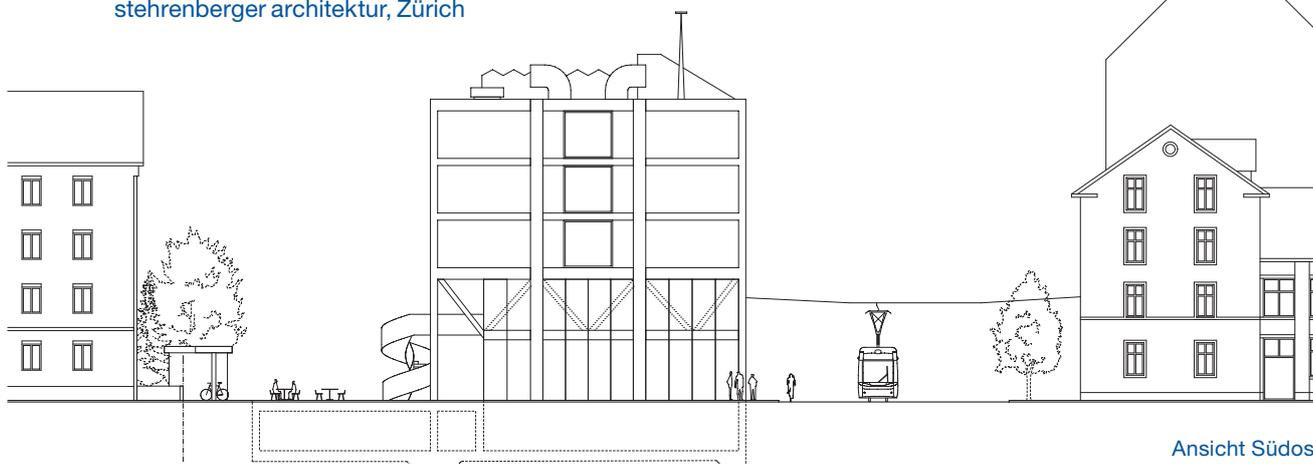


Ansicht Nordost



Prämierung der Wettbewerbsarbeiten

- 1. Rang** Gunz & Künzle Architekten, Zürich
- 2. Rang** 10:8 Architekten GmbH, Zürich
- 3. Rang** Bauart Architekten und Planer AG,
in Zusammenarbeit mit Stefano Mori,
Dipl. Architekt ETH, Zürich
- 4. Rang** Lütjens Padmanabhan Architekten,
Zürich
- 5. Rang** Franziska/Sebastian Müller Archi-
tekten GmbH, Zürich
- 6. Rang** MOA Miebach Oberholzer
Architekten GmbH, Zürich
- 7. Rang** ARGE horisberger wagen architekten/
stehrenberger architektur, Zürich



Ansicht Südost

Februar 2019

03.02 Skilager PR
10.02 Tourenlager

März 2019

April 2019

Mai 2019

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

Juni 2019

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokrative

Juli 2019

Sprachaufenthalt 2018 in Brighton, England

30 Lernende der BBZ

Der Sprachaufenthalt der BBZ in England fand heuer zum ersten Mal im Herbst statt. 30 Lernende waren mit von der Partie, 18 davon aus der Abteilung PR, 12 aus der Abteilung MA. Begleitet wurde die Gruppe Lernender während der ersten Woche von Boris Kausch, während der zweiten von Mirjam Brassel.

Wie in den Vorjahren wurde von der Sprachschule ELC auch dieses Jahr am Montag der ersten Woche ein Eintrittstest durchgeführt, gemäss dem die Lernenden in Klassen mit unterschiedlichem Sprachniveau (A2 bis C1) eingeteilt wurden. Jede Klasse bestand aus weiteren Lernenden, die aus allen Herren Ländern angereist waren, um Englisch zu lernen oder ihr Englisch zu verbessern. Pro Tag standen fünf intensive Lektionen Englischunterricht auf dem Programm. Nach Schulschluss Mitte Nachmittag hatten die Lernenden jeweils Zeit für weitere Lernaktivitäten, für Erkundungstouren durch die Stadt oder für sportliche Aktivitäten oder zum Entspannen. In jeder Woche stand ein halbtägiger, obligatorischer Ausflug auf dem Programm: In der ersten ging es zu den wunderschönen Kalkfelsen an Englands Südküste (Seven Sisters), in der zweiten in das faszinierende Kleinstädtchen Arundel mit seinem sehenswerten Schloss.

Der Samstag des mittleren Wochenendes stand im Zeichen einer Tagestour durch London. Hin- und Rückreise wurden per Car bewältigt, die Tour dann durch Englands Hauptstadt zu Fuss (Big Ben, Tower Bridge, Buckingham Palace, Leicester Square usw.) und per Schiff (Themse) wurde kompetent und charmant durch einen Mitarbeiter der Sprachschule geführt, der auch für alle anderen Aktivitäten in und um Brighton unsere direkte Ansprechperson war.

Der zweiwöchige Abstecher an die Südküste Englands war für alle Beteiligten ein Erfolg und nicht nur sprachlich eine grosse Bereicherung. Den Lernenden bereitete der interessant gestaltete Unterricht sichtlich Spass und sie sprachen bei möglichst jeder Gelegenheit innerwie auch ausserhalb des Lerninstituts Englisch. Die positiven Erfahrungen mit den Hostfamilien, die in der Gruppe durchgeführten Ausflüge sowie die in der Stadt Brighton bekanntlich vorherrschende offene und sympathische Atmosphäre sorgten dafür, dass sich die Lernenden der BBZ während der beiden Wochen am Lernort merklich wohlfühlten.

Die Rückmeldungen vonseiten der Sprachschule wie auch vonseiten der Lernenden waren durchwegs positiv. Die Teilnehmenden dieses Sprachaufenthaltes verhielten sich verantwortungsvoll, anständig und respektvoll und sie hielten sich jederzeit an die jeweiligen Abmachungen, was den Aufenthalt in Brighton auch für uns Begleitpersonen sehr angenehm machte. Wir freuen uns auf die Durchführung im Jahr 2019!

Mirjam Brassel und Boris Kausch



„
Die Rückmeldungen
vonseiten der
Sprachschule wie
auch vonseiten der
Lernenden waren
durchwegs
positiv.“

August 2018

17-18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton
25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

Dezember 2018

07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär



Unvergesslicher Ausflug an die eindrucksvolle Kliffküste, den Seven Sisters, und Besichtigung des mittelalterlichen Schlosses in Arundel

Februar 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

März 2019

April 2019

Mai 2019

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

Juni 2019

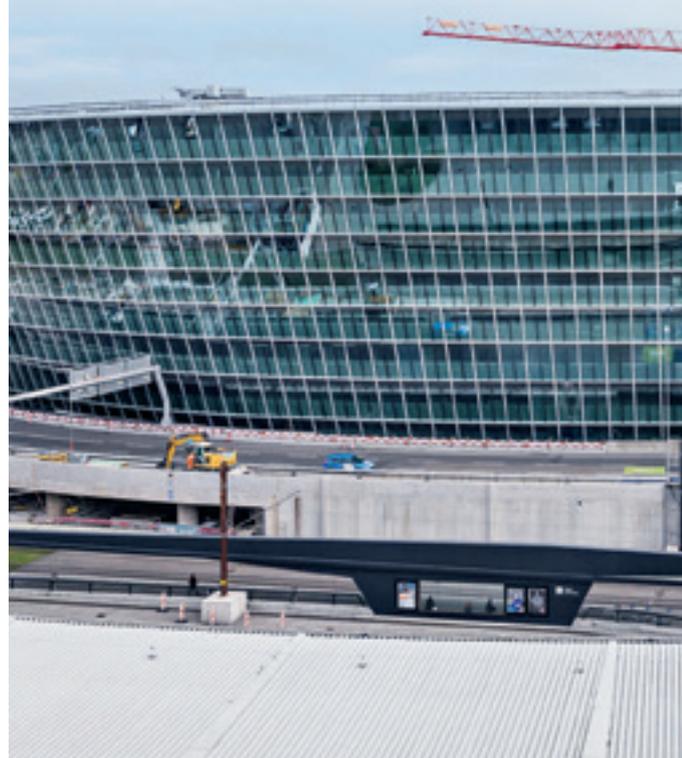
11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokrative

Juli 2019

Baustelle «The Circle»: Fachgruppenleiterausflug zur grössten Baustelle der Schweiz



Am 25. Oktober traf sich die Fachgruppenleiterkonferenz am Flughafen Zürich zur Besichtigung der grössten Hochbaubaustelle der Schweiz. Das Projekt wurde anhand eines blau beleuchteten Modells im Showroom von «The Circle» vorgestellt. Einigen der Teilnehmer*innen ist das Baugelände wegen des AlpenRock House in bester Erinnerung. Erinnern Sie sich? Zuerst hiess die Diskothek Blackout, dann wurde sie 1996 zum AlpenRock House umbenannt und mittels Fake-Felsen und landwirtschaftlichen Utensilien mit Alpenhüttencharme ausgestattet. Mit Ghackets mit Hörnli und Rockmusik setzten Feiern und Swissness unter Discolicht einen Kontrapunkt zum Techno. Schliesslich zügelte das AlpenRock im Jahr 2013 nicht ganz freiwillig ins Dietiker Industriegebiet. Dieser Schritt war nötig geworden, weil beim Flughafen nach langer Planungszeit endlich der Start zum Grossprojekt «The Circle» fiel. Der Umzug bedeutete für das Alpenrock House im Jahr 2017 das endgültige Aus. Generationen von Partygänger*innen und verschiedensten Persönlichkeiten wird das Lokal in Erinnerung bleiben: Der Sieg der Alinghi am America's Cup wurde im AlpenRock gefeiert, die SVP Schweiz hielt dort einen ihrer Parteitage ab. Eine der grössten baulichen Herausforderungen ist, dass der Nordflügel des Gebäudekomplexes über dem SBB-Tunnel erstellt wird. Die Statik ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung.



August 2018

17-18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton

25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

Dezember 2018

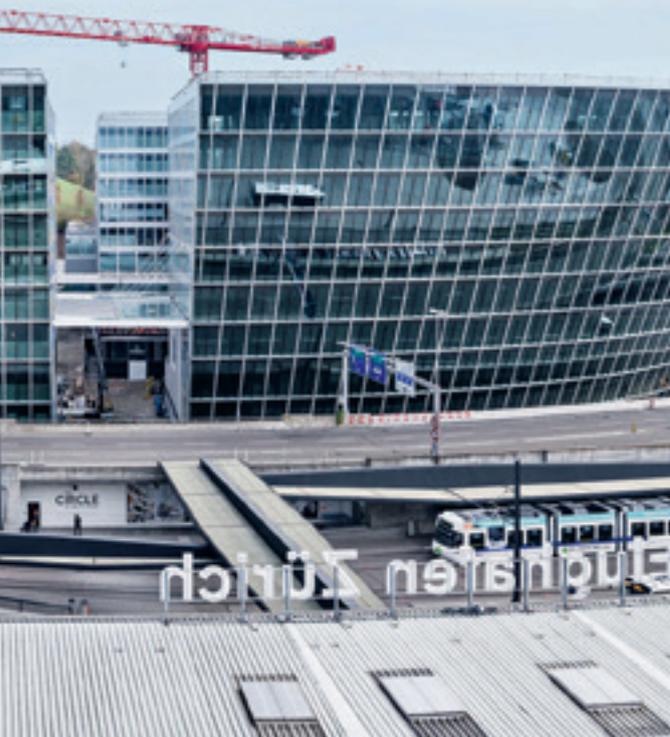
07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär



Für mehr als eine Milliarde Franken erstellen die Flughafen Zürich AG und der Lebensversicherer Swiss Life beim Flughafen «The Circle», einen Gebäudekomplex mit 180 000 Quadratmetern Nutzfläche mit bis zu elf Stockwerken. Entstehen wird ein Dienstleistungszentrum mit Büros, Hotels, Restaurants, Läden und einem ambulanten Gesundheitszentrum des Universitätsospitals Zürich, Kunst, Kultur und Unterhaltung. Inspirieren liess sich dabei der japanische Architekt Riken Yamamoto vom Niederdorf. Entworfen hat er ein Gebäude mit einer um 13 Grad nach aussen geneigten Fassade. Was während der Bauphase wie eine anonyme Stahlverkleidung eines Zweckbaus aussieht, entpuppt sich als Hilfskonstruktion, als besondere Vorsichtsmassnahme zum Schutz des darunter fliessenden Strassenverkehrs. Yamamoto steuert das Bauprojekt aus seinem Büro im alten Hafendock im Zentrum von Yokohama. Drei seiner Mitarbeitenden sind dauernd vor Ort. Mit den heutigen Kommunikationsmöglichkeiten und elektronischen Arbeitssystemen klappt das ausgezeichnet.



Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

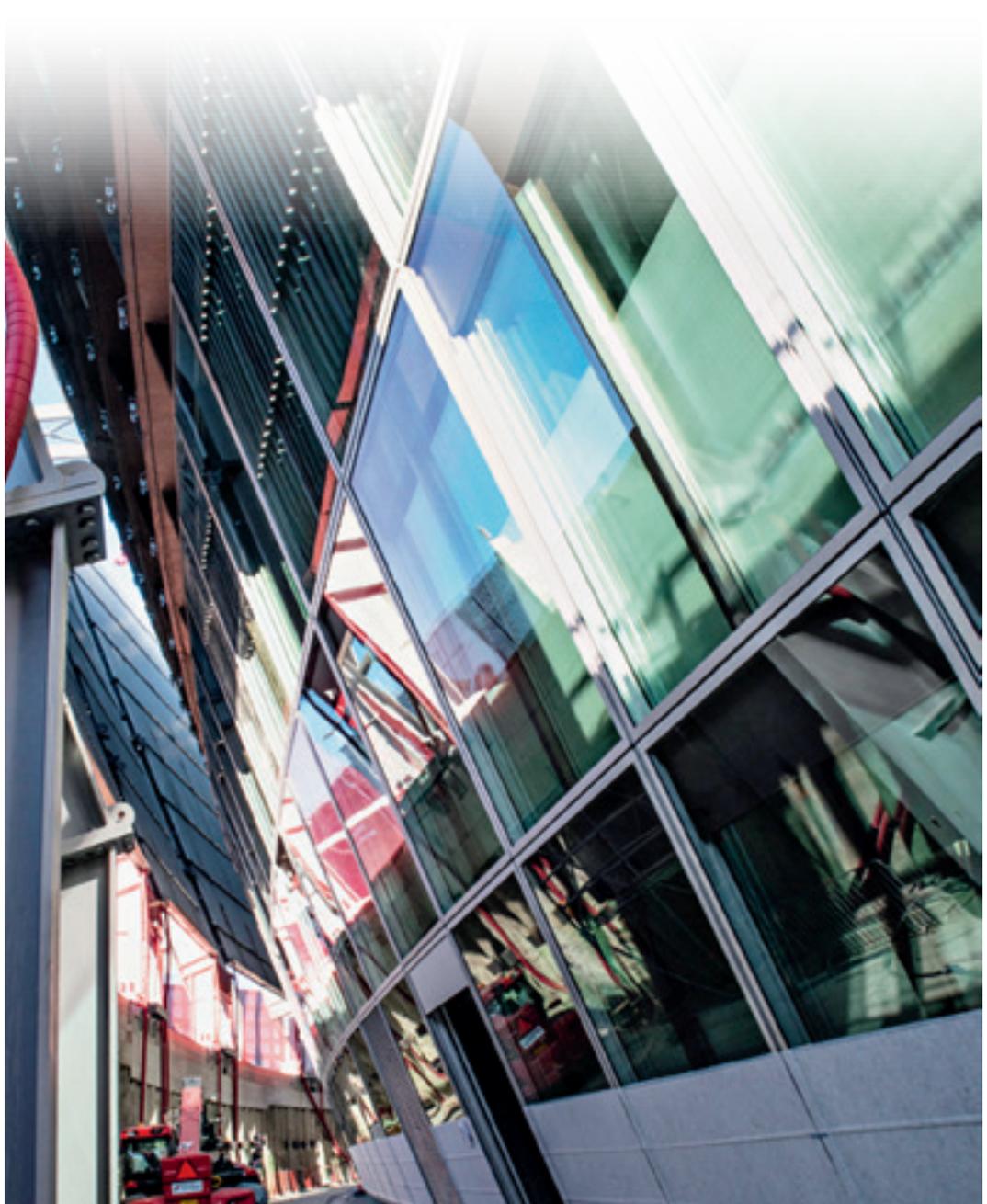
Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie



„
Spektakulärer Anblick:
Die Fassade ragt über
die Strasse.“



Nach eineinhalb Stunden wurden die Helme und Stiefel wieder zurückgegeben. Ein Apéro im Restaurant Uppdercke im Airport Shopping am Flughafen Zürich rundete einen gelungenen Anlass bei guten Gesprächen ab. Danke an Schul-, Abteilungs- und Fachgruppenleitungsmitglieder und das Rektoratsteam für die zuverlässige Arbeit.

Heinz Schlegel, Rektor



Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokrative

Theater Tschick

An zwei Vormittagen, am 8. und 9. November 2018, führte das Theater des Kantons Zürich «die Geschichte eines kuriosen Roadmovies zweier Jungs» in der voll besetzten kleinen Turnhalle auf.

Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow, «Tschick», Namensgeber des Romans und des Stücks, beschlossen kurzfristig ihre Sommerferien gemeinsam zu verbringen, da beide aus unterschiedlichen Gründen allein gelassen worden sind und zudem Aussenseiter in ihrer Schulklasse sind. Maik lebt in sogenannten guten, sprich wohlhabenden Verhältnissen, jedoch ist die Mutter immer wieder auf Alkoholentzug bzw. hält sich auf einer Beautyfarm auf. Der Vater ist mit Geschäften und mit der Affäre mit seiner Sekretärin beschäftigt. Tschick ist sich selbst überlassen, schulisch begabt, aber furcht- und zuweilen respektlos.

Die beiden Jugendlichen verbringen eine erlebnisreiche Zeit auf einer Reise in den deutschen Osten mit einem entwendeten Lada. Immer wieder haben sie Begegnungen mit einzigartigen Personen, sind konfrontiert mit aussergewöhnlichen Situationen. In ihren Entscheidungen auf sich selbst gestellt, erfahren sie Mitgefühl und Unterstützung. Maik wird selbstbewusster und beginnt an das Gute im Menschen zu glauben. Tschick wird im Verlauf der Reise mitteilbarer. Sie setzen sich füreinander ein und miteinander mit den jeweiligen Situationen auseinander. Die Reise endet jedoch abrupt.

In die Folgen eines Unfalls verwickelt, lernen sie sich solidarisch den Folgen zu stellen. Ihre Auseinandersetzung mit der Zukunft, ein Treffen mit Isa, einer Zufallsbekanntschaft, in fünfzig Jahren wird zur hoffnungsvollen Perspektive.

Die Thematik des Stücks, der rasante Szenenwechsel, die schauspielerische Leistung, das von Monitoren dominierte Bühnenbild forderten Lehrpersonen und ihre Klassen zu interessanten Diskussionen und Nachbereitungen schriftlicher Art heraus. Die Zusammenarbeit mit dem Theater des Kantons Zürich soll auch dieses Jahr fortgesetzt und vertieft werden.

Theres Bernegger

„
Die Thematik des Stücks, der rasante Szenenwechsel, die schauspielerische Leistung, das von Monitoren dominierte Bühnenbild forderten Lehrpersonen und ihre Klassen zu interessanten Diskussionen und Nachbereitungen schriftlicher Art heraus.
 „





Februar 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

März 2019

April 2019

Mai 2019

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

Juni 2019

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokrative

Juli 2019

Service-Learning am Projekt Schulhaus Risi in Wattwil

Lernende der Baugewerblichen Berufsschule Zürich haben während einer Woche projektorientiert an einem realen Objekt geplant (Service-Learning) und haben ihr Unternehmertum gestärkt. Auch dank einem ausserschulischen Kooperationspartner war die Projektwoche ein Erfolg – ein Erfahrungsbericht.

Die Lernenden der Gebäudetechnikplanung entwickeln Projekte, planen und begleiten Realisierungen in einem Gebäude im Bereich von Heizung-, Sanitär- oder Lüftungsanlagenbau. Während der Ausbildung von vier Jahren spezialisieren sie sich in eine Fachrichtung. In der Berufsfachschule werden die Schritte gelernt, um die Zusammenhänge, die in der praktischen Tätigkeit des Lernortes ausgeübt werden, besser zu verstehen oder sie anzuwenden.

Im Betrieb arbeiten die Lernenden projektbezogen und unter Anleitung, die aber mit der Lerndauer abnimmt. Bauprojekte werden im 2. Lehrjahr selten von Beginn bis Ende begleitet, weil die Lernenden ihrem jeweiligen Wissensstand eingesetzt und somit eher von Projekt zu Projekt «springen»; damit wird ihr Können und ihre Leistung gezielt genutzt.

Ein Bauvorhaben nach SIA-Bauphasen mit klar strukturierten Arbeitsschritten zu bearbeiten, ist daher für alle im 2. Lehrjahr eine neue Erfahrung. In einer Projektwoche kann den Lernenden der Aufbau der Bauphasen (SIA-Teilphasen) sichtbar gemacht, die notwendige Detaillierung der Arbeitsschritte (vom Grossen zum Kleinen) und die Komplexität der Zusammenarbeit aufgezeigt werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe!

Service-Learning als Unterrichtsform

Service-Learning ist eine Form projektorientierten Unterrichts, die zwei Elemente verbindet: den Service, das gesellschaftliche Engagement, und das Learning, die Schulung fachlicher, methodischer und sozialer Komponenten. Die Methode wurde ursprünglich in Nordamerika entwickelt und findet nun auch in Europa immer grössere Verbreitung. Service-Learning-Projekte schaffen authentische Lernsituationen, in denen die Lernenden ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen (weiter-)entwickeln können. In einer Projektwoche, die auf lebensnahen Aufgaben basiert, erleben sich die Lernenden als kompetent. Damit wird ihr Selbstvertrauen und das Unternehmertum (Entrepreneurship) gefördert.



Service-Learning mit Lernende an einem realen Objekt

Die Evaluation eines geeigneten Projekts wurde möglich durch das Finden eines ausserschulischen Kooperationspartners. Mit dem Verein Energietal Toggenburg wurde eine Organisation gefunden, die sich bereit erklärt hat, die Vermittlerrolle zwischen unserer Projektidee und einem interessierten Bauherrn zu übernehmen. Das evaluierte Objekt, Schulhaus Risi in Wattwil, hatte alle notwendigen Eigenschaften, die für dieses Projekt wichtig waren. Das Objekt hatte einen grossen Sanierungsbedarf, es waren bereits erste Schritte vonseiten der Gemeinde getätigt worden und ein Architekturbüro war an einem Vorprojekt beteiligt. Zudem hatte es genügend technische Teilprojekte, um eine Schulklasse daran wirken zu lassen. Ein realer Bedarf ist eine wichtige Komponente des Service-Learning.



Toggenburger Zeitung: Besichtigung der Heizzentrale des Wärmeverbund Thurwerke AG



Projektleitersitzung geführt von Lernenden

Lernende werden zu Entrepreneurs

In Gruppen von drei Personen wurden eigene Unternehmen definiert und ein Corporate Design entwickelt. Für die anstehenden Teilprojekte, die von der Lehrpersonenseite definiert wurde, konnten sich die Schüler-Unternehmen bewerben. Die Lehrpersonen, welche nun die Rolle der Bauherrschaft übernahmen, vergaben dann die Arbeiten, auch die der Gesamtprojektleitung! Mit Architekturplänen ausgerüstet begannen die Teams, ihrer Teilaufgabe entsprechend, Aufnahmen vor Ort vorzunehmen und einen Bericht zuhanden der Projektleitung zu verfassen, zum Beispiel jener für die Turnhallen-Lüftung. Die Projektleitung besprach die gemachten Aufnahmen-Berichte mit der Bauherrschaft, also uns Lehrpersonen. Mit Sitzungen, die stets auch protokolliert wurden, und Arbeiten in den Teams gingen so alle Teilphasen, also Vorprojekt und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag, über die Bühne. Um die Qualität der Arbeit in den Teams sicherzustellen, bestellte die Bauherrschaft eine externe Qualitätssicherung, wie sie auch im Berufsleben vorkommen könnte, nur dass diese durch die Lehrpersonen durchgeführt wurde. Dass Bauprojekte nicht immer rund laufen, erfuhren die Teams, als die Bauherrschaft nach



Klasse Gebäudetechnik-planer Lüftung 17b

dem Vorprojekt eine neue räumliche Koordination der dezentral angeordneten Lüftungsanlagen verlangte. Im Vorprojekt hatten es die Teams versäumt, einen zentralen Ort zu definieren, um die Anlagen räumlich zusammenzufassen. Die Optimierung erlaubte dann neue planerische Arbeiten anzugehen, wie ein gemeinsames Erdluftregister und eine Fortluftleitung. Aber auch andere Zusatzaufgaben vonseiten der Bauherrschaft wurde an die Projektleitung weitergeleitet, so zum Beispiel stellte man die vorhandene Wärmeversorgung infrage und wollte Alternativen geklärt haben.

Den Abschluss bildete eine Präsentation vor der Bauherrschaft. Der beauftragte Architekt und der Hauswart waren eingeladen daran teilzunehmen. Die erarbeiteten Unterlagen wurden weitergeben und damit wurde ein wichtiger Beitrag an das Sanierungsprojekt geleistet. Das Service-Learning-Projekt fand damit seinen Abschluss.

Weitergehende Informationen

- Baugewerbliche Berufsschule Zürich: www.bbzh.ch, Peter Amacher, peter.amacher@bbzh.ch
- Energietal Toggenburg: www.energietal-toggenburg.ch
- Service-Learning: www.servicelearning.ch

Peter Amacher, Fachlehrer und Fachgruppenleiter



Projektteam bei der Arbeit

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie

Diplomfeier 2018 der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur



August 2018	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018	Januar 2019
17-18 Mediothek 17.08 Tortour	04.09 Ersatzneubau	07.10 Brighton 25.10 FGL-Konferenz	08.11 Theater Tschick 16.11 Service-Learning	07.12 HF-Diplomfeier	01.01 Bildungsplan Sanitär

Zahlreich und erwartungsvoll sassen sie da, die Absolvent*innen der verschiedenen Studiengänge der Höheren Fachschule für Technik, ihre Angehörigen und die Ehrengäste, als Rektor Heinz Schlegel am 7. Dezember 2018 die Diplomfeier eröffnete. Die Diplomfeier beendet mit einer wohlverdienten Auszeichnung eine intensive und anspruchsvolle Ausbildungszeit der Absolvent*innen.

Zuerst gratulierte Gastreferent Urs Gassmann, Geschäftsführer der ODEC, den Absolvent*innen zur erworbenen Fachkompetenz. Der Präsident der Schulkommission, Marcel Müller, formulierte seine Anerkennung wie folgt: «Wir brauchen Leute wie Sie, mit viel Engagement in der Branche. Sie sind mit dem Erreichten prädestiniert für Kaderaufgaben!»

Nun warteten alle gespannt auf die Übergabe der Diplome und die Auszeichnung der besten Leistungen; bei den Diplomanden stieg der Puls merklich an. 18 Zeugnisse und Diplome durften die künftigen Fachleute Heizung entgegennehmen, 13 die Kolleg*innen der Sparte Klima, 14 ihre Kommilitonen im Gebiet Sanitär und 11 die Absolvent*innen der Fachrichtung Innenarchitektur.

Nachdem Marcel Müller die Diplome den Studierenden überreicht hatte, wurden die besten Arbeiten mit Anerkennungspreisen von der Buderus Stiftung, von der Geberit Vertriebs AG und von der ODEC geehrt.

In der Fachrichtung Klima führte 2018 Noah Neuber die Rangliste an, im Bereich Sanitär war es Argjent Gashi, während im Gebiet Heizung Ramon Roggenmoser nicht nur als Erster abschloss, sondern auch den Preis für das beste Ergebnis aller Fachrichtungen entgegennehmen durfte.

Die Diplomfeier wurde musikalisch von der Partyband Skyfour umrandet. Bei einem feinen Apéro klang der Abend harmonisch und entspannt aus.

René Schulthess, Fachbereichsleiter HBB/WB



Von oben unten:
Die diplomierten Techniker*innen HF
der Fachrichtungen Innenarchitektur,
Sanitär, Heizung und Klima

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie





Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie

Sanitärinstallateur*in EFZ: neuer Bildungsplan und vier Jahre Lehrzeit

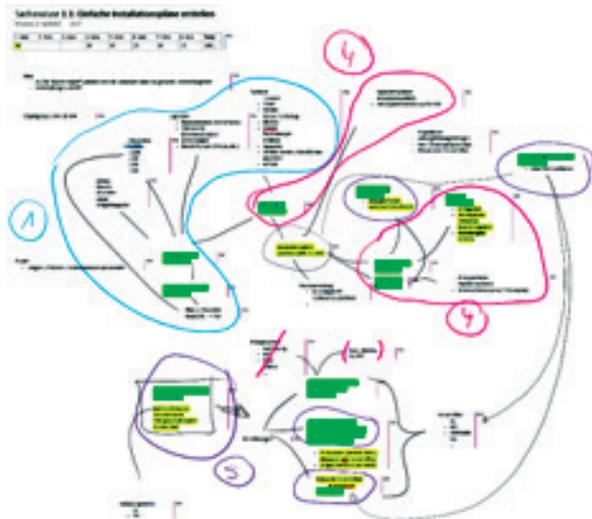
Ab Sommer 2020 steigt die Lehrzeit für den Beruf Sanitärinstallateur*in EFZ auf vier Jahre. Im Zuge der Lehrzeitverlängerung wurde der gesamte Bildungsplan komplett überarbeitet. Der Bildungsplan ist neu nach «Handlungskompetenzen» aufgebaut.

Der neue Bildungsplan ist seit 1. Juli 2019 auf der Website des Berufsverbandes «suissetec» verfügbar. Die Umsetzung des neuen Bildungsplans fordert der Berufsschulen, die überbetrieblichen Kurse und die Ausbildungsbetriebe, denn mit der Umstellung auf «Handlungskompetenzen» wurden die klassischen Fächer wie Rechnen, Chemie usw. aufgehoben. Als Basis für den Bildungsplan dienten detailliert umschriebene typische Arbeitssituationen. Aus der Arbeitssituation wurden die betrieblichen Ziele abgeleitet.

Im nächsten Schritt wurden die Lernziele für die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) aus den betrieblichen Zielen abgeleitet.

Ziel ist ein praxisnaher Ausbildungsplan, ohne unnötiges Zusatzwissen und mit hohem Verknüpfungsgrad der zu lernenden Inhalte.

Für die Berufsfachschulen bedeutet dies eine grosse Umstellung des Unterrichts. Die Lernziele sind in eine den Lernenden bekannte Situation zu setzen und zu verknüpfen.



Die Fachgruppe Sanitär setzt sich seit den letzten Weihnachten vertieft mit dem Thema auseinander. In einer ersten Phase wurde über alle Arbeitssituationen eine Sachanalyse der Themen erstellt. Gemeinsam wurden aus den Sachanalysen die Inhalte bestimmt und auf die Semester verteilt.

Zudem wurde diskutiert, wie der Unterricht aussehen soll. Folgende Ziele wurden gemeinsam definiert: praxisnah, auf das Wichtigste reduziert, hoher Anteil an selbstbestimmtem Lernen, komplett digitale Umsetzung und gleiche Inhalte für alle Lernenden.

In der nächsten Phase werden die Lerneinheiten und Lernmaterialien pro Semester erarbeitet.

Die Umsetzung ist eine grosse Herausforderung neben dem alltäglichen Schulpensum.

Sven Häckel, Fachlehrer und Fachgruppenleiter

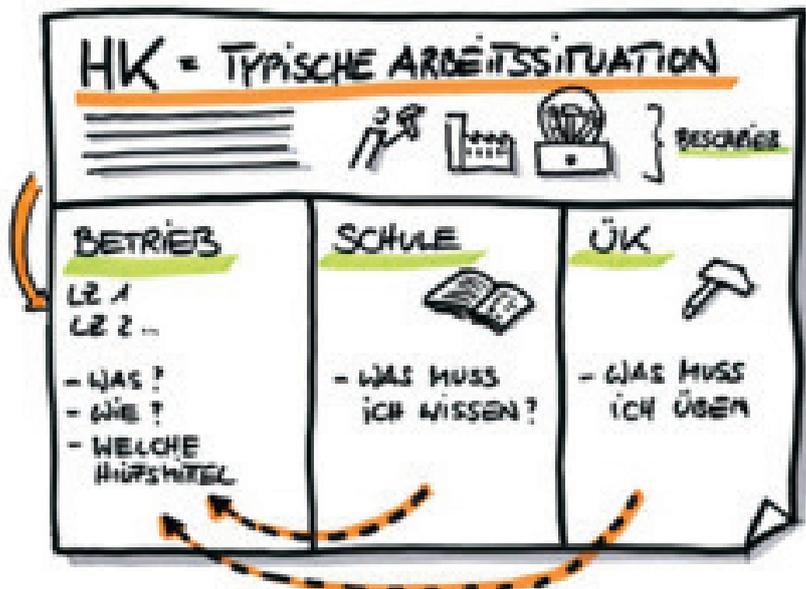


Bild: suissetec

PR-Skilager auf dem Pizol



Alle Jahre wieder: Auch 2019 verbrachten Lernende der BBZ ihre Sportferien bei prächtigem Bergwetter und perfekten Schneeverhältnissen auf dem Pizol.

Das traditionelle PR-Skilager auf dem Pizol fand auch dieses Jahr während der Sportferien statt. Zusammen mit 15 Teilnehmenden, gemischt aus allen Lehrjahren, verbrachten die Leitenden Annina Baumann, Patrick Fischer und Adrian Camenzind die «Winterferien» auf 1520 m.ü.M. inmitten des Skigebietes. Das Hotel Alpina, seit Jahren unser Stammhaus, war unsere zuverlässige Verpflegungsstation für köstliche Stärkung sowie ausgelassene Erholung während der ganzen Woche.

Schneetreiben

Die Woche startete wettermässig nicht besonders erfolgversprechend. Die «Erstlinge» unter den Teilnehmenden erkannten ausser einer weissen Sauce nicht wirklich etwas vom Skigebiet. Dies sollte sich ändern: Ab dem zweiten Tag meinte es die Wettergöttin gut mit uns und bescherte uns eine fantastische Woche bis zum Schluss. Ausserdem sorgten die frischen Schneemengen vom ersten Tag für anhaltend hervorragende Schneebedingungen. Dies wurde von uns ausgenutzt; es wurde ausgiebig Ski gefahren und gesnowboardet. Einige wagten sich auch auf die Schlittelpiste, die bis ins Tal führte.

Geselliges Beisammensein

Noch vor dem Abendessen fanden sich die Altingesessenen fast täglich zum Après-Ski im Hotel Furt ein, um sich eine legendäre Crèmeschnitte zu gönnen. Schliesslich konnte man die überzähligen Kalorien am nächsten Tag auf der Piste wieder abbauen.



Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie



Mitte der Woche wagten wir uns auch in der Dunkelheit auf die Piste. Nach der gelungenen Nachtabfahrt vergnügte man sich bei einem er-wärmenden Fondue.

An einem weiteren Abend konnten die Schüler*innen die Treffsicherheit beim Kegeln verbessern. Ansonsten wurde täglich gejasst, Brändi Dog, Werwolf und weitere Spiele gespielt.

Besondere Überraschung

Sehr gefreut haben wir uns über mehrere Besuche seitens der Lehrerschaft der BBZ PR. Besten Dank!

Adrian Camenzind, Skilager-Hauptleiter



Tourenlager 2019, Obergesteln

Das Konzept des BBZ-Tourenlagers beruht darauf, dass es jedes Jahr in einem neuen Gebiet stattfindet. Diesmal lernten wir das Goms, genauer das Obergoms kennen, eine Ecke der Schweiz, die vielen unbekannt ist.

Eine Eigenheit des Goms sind die relativ steilen, bewaldeten Hänge, die sich über rund 500 Höhenmeter erstrecken und die zuerst überwunden werden wollen, bevor sich offene Hänge und lohnende Gipfel zeigen. Im besten Fall ergibt sich eine rassige Waldabfahrt, in einigen Fällen bietet sich eine Waldstrasse an, oft aber ist der Wald schlicht unbezwingbar und auf eine vielversprechende Tour muss verzichtet werden. Der Wald birgt aber auch noch andere Gefahren: Normalerweise sind mögliche Lawinenabgänge das grösste Risiko auf Skitouren – weshalb wir ja auch immer mit einem erfahrenen Bergführer unterwegs sind. Auch der grösste Erfahrungsschatz im Bereich Lawinen und eine defensive Einschätzung der herrschenden Schneeverhältnisse bringen aber wenig, wenn Gefahr von umstürzenden Bäumen droht. Dies erlebten wir am Dienstag, als wir bei sonnigem Wetter, aber sehr starkem Wind Richtung Siedelhorn aufstiegen, vorzeitig umkehren mussten und beim Einbiegen auf ein Waldsträsschen eine grosse dürre Tanne unmittelbar hinter einer unserer Teilnehmerinnen über das Strässchen krachte. Nicht auszudenken, wenn das Timing weniger glücklich gewesen wäre...

Das Lagerhaus, mitten im Dorf Obergesteln gelegen, genügte unseren Bedürfnissen vollauf. Für drei von fünf Touren konnten wir direkt vor der Haustüre starten, für die andern beiden nahmen wir die Matterhorn-Gotthard-Bahn in Anspruch. Bald nach der Rückkehr von einer Tour traf sich das jeweilige Küchenteam beim Apéro, um das Vorgehen für das abendliche Diner zu besprechen. Küchenchef Balz Störi, der notabene auf jeder Tour mit dabei war, hatte einmal mehr wunderbare Menüs vorbereitet, bei denen nicht nur regionale Gerichte (z. B. Cholera oder Sii), sondern auch regionale Produkte und das heimische Gewerbe berücksichtigt wurden. Vor allem beim Frühstück zeigte sich einmal mehr, dass wir immer wieder – meist ältere – Teilnehmende dabei haben, die mit wenig Schlaf auskommen und den Frühdienst in der Küche freiwillig und mit vollem Einsatz übernehmen.

Was das Wetter angeht, so haben wir – dieses Jahr glücklicherweise ohne Regen – fast alles erlebt: Schneefall und starken Wind am Montag, Sonne und schon fast orkanartige Böen am Dienstag, wunderbares Winterwetter von Mittwoch bis Freitag. An den Nordhängen genossen wir an drei Tagen herrliche Pulverschneeverhältnisse, während an den Südhängen vom Wind verblasener und gepresster Schnee das Vergnügen in engen Grenzen hielt und uns erst der Sulzschnee auf der freitäglichen Mini-Tour halbwegs versöhnte.

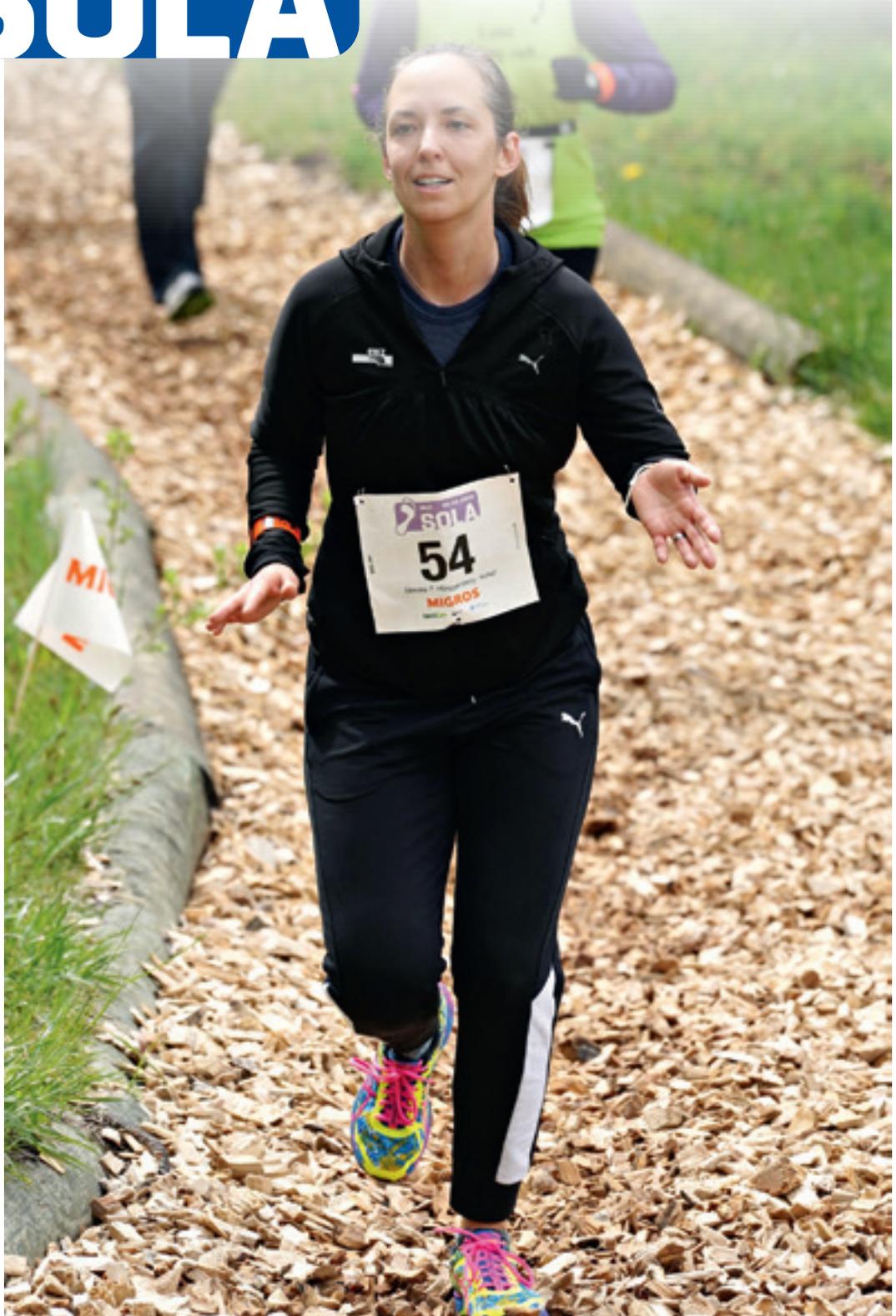
Die eingespielte Organisation – Hauptleitung, Bergführer, Tourenleiter, Küchenchef bilden seit Jahren ein ausgezeichnetes Team – ist ein wesentlicher Faktor für ein Tourenlager, in dem alle auf ihre Rechnung und zu unvergesslichen Erlebnissen kommen. Dass wir auch dieses Jahr wieder ohne Unfälle heimreisen konnten, hat neben Glück sicher auch mit der Überzeugungskraft des Bergführers, vor allem aber auch mit dem persönlichen Verantwortungsgefühl aller Teilnehmenden zu tun.

Trotz allem dürfen wir die Augen vor einem Problem nicht verschliessen: Grundsätzlich ist unser Lager immer noch ein Jugend + Sport-Lager, das heisst, für Leute bis und mit vollendetem 20. Altersjahr gedacht. Leider lassen sich die entsprechend jungen Leute – bei insgesamt zwanzig Teilnehmenden – an einer Hand abzählen. Hier müssen wir unbedingt Wege finden, dass das Durchschnittsalter in den nächsten Jahren wieder deutlich sinkt!

Heinz Frey und Maja Angst

„
Wir sind auch
immer mit einem
erfahrenen
Bergführer unter-
wegs.“

SOLA-Stafette 2019



August 2018	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018	Januar 2019
17-18 Mediothek 17.08 Tortour	04.09 Ersatzneubau	07.10 Brighton 25.10 FGL-Konferenz	08.11 Theater Tschick 16.11 Service-Learning	07.12 HF-Diplomfeier	01.01 Bildungsplan Sanitär



2019 – Jubiläum: 20. SOLA-Teilnahme eines «BBZ, MA»-Teams! In all den Jahren waren auf den 281 Etappen insgesamt 59 Läufer*innen im Einsatz, drei davon 15 Mal. Dabei war die Schulleitung vertreten, die Cafeteria, das Verwaltungspersonal, Berufskunde-, Sport- und ABU-Lehrpersonen. Zusammen sind sie 200 Stunden 5 Minuten und 26 Sekunden lang gerannt und haben dabei 2296 Kilometer zurückgelegt und 53 100 Höhenmeter überwunden! Im Durchschnitt erreichte das Team Rang 349, der schlechteste war 651, der beste 81. Seit 2003 folgt dem sportlichen Teil ein mindestens so wichtiger geselliger Teil: das gemeinsame Nachtessen bei einer Läuferin oder bei einem Läufer zu Hause.

Die SOLA schreibt jedes Jahr grosse und ganz viele kleine Geschichten. Auch im «BBZ, MA»-Team hatte jede und jeder eine Episode zu erzählen. So wurde – neben dem Essen und Trinken – ausgiebig gelacht und gefoppt. Das gehört einfach dazu! Eine der Geschichten sei den Leser*innen nicht vorenthalten: Thomas Schwendener, der stellvertretende Abteilungsleiter, gönnte sich doch auch noch eine Woche Surf-Ferien in Marokko. Geplant und gebucht war die Rückkehr am Freitagabend, dem Vortag der SOLA. Um 18 Uhr meldete sich Tom telefonisch, der Flug habe Verspätung, der Anschluss in Lissabon sei nicht gewährleistet. Diese Nachricht liess den Puls des Teamcaptains etwas steigen

und er streckte die ersten Fühler aus. Als Tom um 21 Uhr schrieb, er richte sich jetzt für die Nacht in Lissabon ein, galt es ernst! Nach ein paar Telefongesprächen zeichnete sich eine aussergewöhnliche Lösung ab: Matthias Ganz, der für die 2. Strecke (Hönggerberg–Buchleren) vorgesehen war, erklärte sich bereit und imstande, zwei Stunden später die 6. Etappe ebenfalls zu übernehmen (Buchleren–Hönggerberg); er bewältigte also mehr als 24 Kilometer und gut 400 Höhenmeter! Zudem beschaffte er sich die Ersatzstartnummer am Samstagmorgen um 6 Uhr gleich selbst... Mit solchen Leuten ist die SOLA-Team-Organisation ein Kinderspiel! Einmal SOLA – immer wieder SOLA!

Heinz Frey

Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokratie

Neue Demowand «Trinkwasser-Hygiene» im Labor

Peter Walser, Fachlehrer
und Fachgruppenleiter
HF-Sanitär



Aufgrund von Entwicklungen in der Gebäudetechnik (z.B. Nutzungsverhalten, neue Installationssysteme usw.) trifft man immer häufiger auf Sanitäranlagen, in denen das Trinkwasser nicht den Hygienevorschriften entspricht.

Anfang Februar wurde der BBZ MA eine Demowand von der Firma Gebr. Kemper GmbH + Co. übergeben. Diese Demowand zeigt eine Möglichkeit zur Vermeidung von Wasserstagnation durch Ringinstallationen mit Strömungsteilern und intelligenter Spültechnik (KHS-System).

Durch die Zusammenarbeit mit externen Lieferanten und Fachleuten ist die Fachgruppe Sanitär stets darum bemüht, auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben. Davon profitieren nicht nur unsere Lernenden und Studierenden in der höheren Fachschule.

Das Interesse an aktuellen Lösungsmöglichkeiten ist sehr gross. Kürzlich konnten wir einigen Gebäudetechnikverantwortlichen der Stadt Zürich diese Demowand vorführen. Die daraus entstandenen Gespräche und Kontakte sind sehr wertvoll, denn die BBZ vertieft damit die Verbindung zur Praxis und bekommt interessante Inputs aus der Wirtschaft.

Durch Publikationen in der Fachpresse über die Übergabe der Demowand bleibt die BBZ im Gespräch, was ihr nur zugutekommt.

Peter Walser und Harry Pfister (BBZ) waren bei der Übergabe und Montage der KHS-Wand anwesend. Übergeben wurde die Schulungswand von Kemper-Mitarbeiter Francesco Folda.

Peter Walser
Fachlehrer und Fachgruppenleiter

August 2018

17-18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton
25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

Dezember 2018

07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär

Projekt Papierkasten

Projektidee

An der Baugewerblichen Berufsschule Zürich, Abteilung Montage und Ausbau, können die Lehrpersonen und die Lernenden ihre Dokumente mit Multifunktionsdrucker drucken, scannen und kopieren. Vier der insgesamt neun Geräte stehen auch den Lernenden zur Verfügung.

Für diese vier Geräte, welche frei zugänglich sind, braucht es verschliessbare Blechkasten, damit das Papier sauber versorgt werden kann und die Brandschutzvorgaben erfüllt werden.

Für diese Papierkasten gibt es kein Normprodukt. Also sind unsere Metallbaukonstrukteure im 3. Lehrjahr gefordert.

Aufgabenstellung

Diese Handskizze stellt die Anforderungen an die Blechkasten dar:

- Türli zweiteilig mit Zylinder abschliessbar
- Tablare für A4- und A3-Papier (definiert auch die Grösse der Papierkasten)
- Abfalleimer mit Papiereinwurf in der Aussentüre

Umsetzung

Die Projektarbeit soll wie ein «richtiger Auftrag» in der Praxis umgesetzt werden. Dementsprechend wurde ein Projektablauf festgelegt. [Siehe rechts, Tabelle «Aufgaben».](#)

Resultate

Am Schluss steht der fertige Ausführungsplan dieser Arbeit. Die Aufgabe wurde als Einzelarbeit umgesetzt. Dank der offenen Projektformulierung gab es verschiedene Lösungsansätze und spannende Umsetzungsvorschläge. So vielfältig die Lösungen, so vielfältig waren auch die eingesetzten CAD-Programme. Gerade im Blechbereich werden immer öfters 3D-Programme eingesetzt. Die Vorzüge dieser Programme sind klar: realistische Darstellung und die automatische Erstellung von Blechabwicklungen und Stücklisten. Mit diesen CAD-Programmen können Fehler und Problempunkte frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

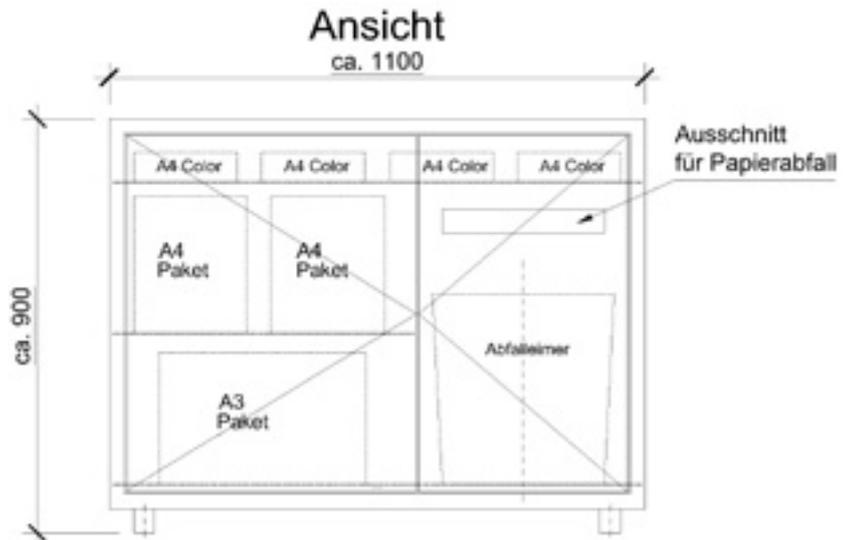
Abschluss

Die Firma Jegen AG von Illnau-Effretikon wird diese Papierkasten produzieren.

Am Projektende wurde ein spannender Austausch zwischen dem Projektleiter und den Lernenden organisiert. Die Pläne der Lernenden werden als Ausführungspläne genutzt.

Projektarbeit allgemein

«Handlungskompetenzen» sind bei aktuellen Revisionen der Bildungspläne das grosse Thema. Für die berufliche Grundbildung kann folgende Definition verwendet werden:

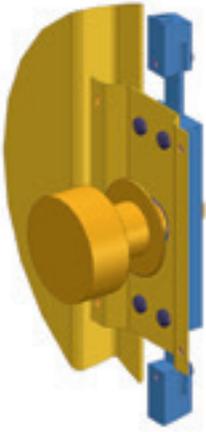


Aufgaben:

1.0	Messen Sie die verschiedenen Blattformate & Abfalleimer als Grundlage ihrer Konstruktion	
2.0	Konstruieren Sie Ihren Papierkasten gemäss den Vorgaben. Das Blattformat wird auf A3 begrenzt. Ihre Konstruktionsideen sind mit Herr Grob zu besprechen	
3.1	Zeichnen Sie von mit CAD die nötigen Ansichten für die Ausführung von Ihrem Papierkasten im Format A3. Der Massstab und die Anzahl Ansichten ist selbst zu bestimmen.	
3.2	Zeichnen Sie von Hand die nötigen Schnitte für die Ausführung von Ihrem Papierkasten im Format A3. Der Massstab und die Anzahl Schnitte ist selbst zu bestimmen.	
3.3	Beschriften Sie sämtliche im Plan enthaltenen Befestigungsmittel, Werkstoffe und Beschläge. Vermessen Sie Ihren Papierkasten so, dass er in der Werkstatt hergestellt werden kann.	
4.0	Für die Werkstatt sind für sämtliche in Ihrer Konstruktion verwendeten Bleche Auszüge oder wenn gekantet, Blechabwicklungen zu zeichnen. Zeichnen Sie die Blechabwicklungen vollständig auf und vermessen Sie diese komplett. Der Massstab ist selber zu wählen. Das Blattformat ist A3 (5mm kariert).	
5.0	Positionieren Sie sämtliche Teile auf ihrem Plan.	
6.0	Erstellen Sie eine komplette Stückliste ihrer Arbeit. Verwenden Sie dazu das "Formular Stückliste".	
7.0	Berechnen Sie das Gesamtgewicht Ihrer Konstruktion in [kg].	

Super! Projekt 4 abgeschlossen. Sind Sie bereit für weitere Herausforderungen?

Bericht 14 | Projekt Papierkasten



Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt.

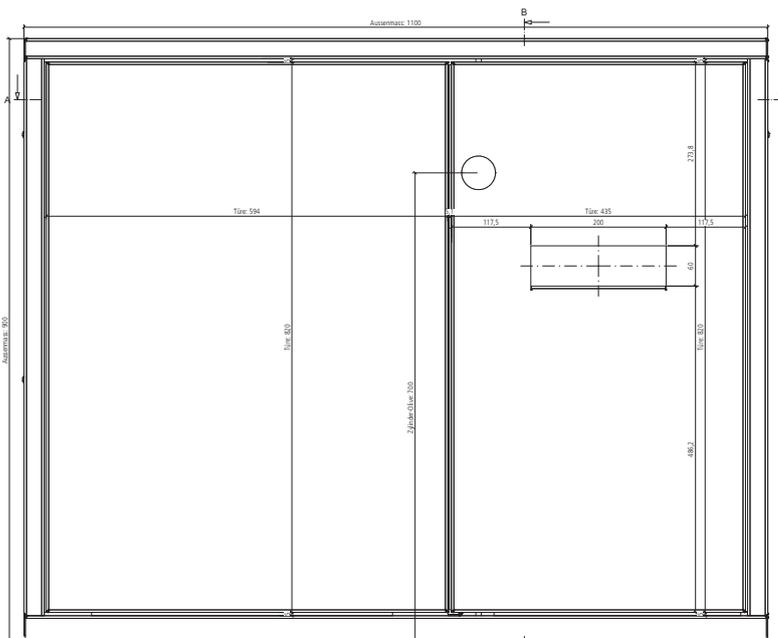
Projektarbeiten eignen sich perfekt für diese Definition.

Die Metallbaukonstrukteur*innen beginnen bereits im 1. Lehrjahr an kleinen Projekten handlungskompetent zu arbeiten. Sie zeichnen einen «Stahlrahmen» und danach einen «Alurahmen». So lernen sie den Unterschied der Werkstoffe Stahl und Aluminium und deren Verarbeitung. Im Laufe ihrer Ausbildung werden die Projekte komplexer.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas Rastberger von der Firma Jegen AG für seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Ebenfalls Danke an die Lernenden der MK 16a für ihren vorbildlichen Einsatz.

Christan Grob, Fachlehrer und Fachgruppenleiter



3D-Pläne von Nino Frei, Firma Blaser AG, Andelfingen

August 2018	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018	Januar 2019
17-18 Mediothek 17.08 Tortour	04.09 Ersatzneubau	07.10 Brighton 25.10 FGL-Konferenz	08.11 Theater Tschick 16.11 Service-Learning	07.12 HF-Diplomfeier	01.01 Bildungsplan Sanitär

PR-Sporttag: «Heerenschürli» in Schwamendingen



Bei sehr sonnigem Wetter und sehr heissen Temperaturen fanden das Fussball- und das Volleyballturnier im Heerenschürli statt. Die Velotour führte durchs Zürcher Oberland.

Programm

Fussball- und Volleyballturnier sowie eine Velotour

Velotour

Dauer: 9.00 bis 15.45 Uhr.

Unter der kompetenten Leitung von Caroline Koller und Oliver Merz, mit Unterstützung von 4 weiteren Lehrpersonen, wurden 70km vom Heerenschürli Richtung Zürcher Oberland (Greifensee) und wieder zur Sportanlage zurückgelegt.

Insgesamt waren es 25 Teilnehmer*innen, welche in drei Gruppen aufgeteilt wurden.

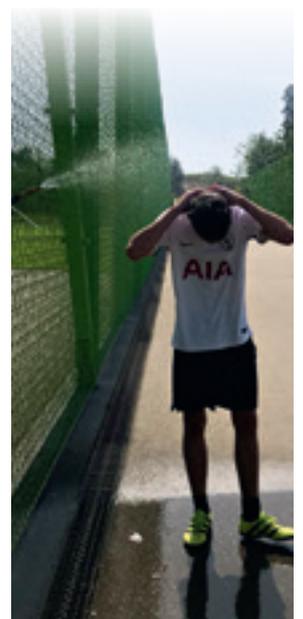
Sehr positive Rückmeldungen sowohl der Lernenden als auch der begleitenden Lehrpersonen. Die Velofahrer konnten ihre Tour trotz heissen Temperaturen wie beim Rekognoszieren geplant durchziehen. Die Velotour verlief ohne Zwischenfälle. Am Mittag konnten sich die Lernenden in der Badi verpflegen, im Greifensee abkühlen sowie eine Runde Tischtennis spielen.

Volleyball

Turnier mit Teilnehmerrekord: Es nahmen insgesamt 42 Mannschaften à 6 bis 9 Lernende unter der Leitung von Patrick Fischer und Franziska Bill, unterstützt von zahlreichen Lehrpersonen, teil. Anton Scavelli unterstützte das Team mit der Technik, sodass erstmals dieses Jahr auch das Volleyballturnier mittels digitalen Spielplans über die Runde ging.

Fussball

Turnier mit 32 Mannschaften à 6 bis 9 Lernende unter der Leitung von Adrian Camenzind und Pascal Degonda. Auch dieses Jahr hat Patrik Cassis uns wieder mit seiner neusten Technologie überrascht: Neben der hervorragenden Tontechnik brachte er dieses Mal ebenfalls einen Bildschirm mit, sodass die Resultate immer gleich aufgeschaltet werden konnten und nicht mehr übertragen werden mussten. Glücklicherweise standen dieses Jahr genügend Helfer*innen zur Verfügung, die bei der Hitze vollen Einsatz zeigten.





Beide Turniere

Dauer: 9.00 bis 14.30 Uhr

Aufgrund der enormen Hitze, die nach dem Mittag auf der Anlage nicht mehr zu ertragen war, mussten beide Turniere um 14.30 Uhr eingestellt werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt zeigten die Lernenden trotz den heissen Temperaturen grossen Einsatz und es gab intensive wie auch spannende Spiele, teilweise auf einem sehr hohen Niveau. Wir sahen besonnene Mannschaften, die eine äusserst faire Spielweise sowohl im Fussball als auch im Volleyball zeigten.

Ausser ein paar Bagatellen (Schürfungen, Verstauchungen usw.) gab es glücklicherweise keine nennenswerten Verletzungen. Dank an Andrea Derungs für die medizinische Unterstützung.

Preise Turniere

Da wir die Spielturniere vorzeitig abbrechen mussten, gab es dieses Jahr leider keine Rangierung. Die Medaillen und T-Shirts warten nun auf nächstes Jahr.

Besonderes

Ein ganz grosser Dank gehört unseren Lehrer*innen, die uns auch dieses Jahr wieder super unterstützt haben. Glücklicherweise hatten wir dieses Jahr genügend Helfer*innen zur Verfügung, sodass man sich bei diesen Temperaturen auch immer wieder mal abwechseln konnte, um den Schatten aufzusuchen. Ohne die anwesenden Helfer*innen hätten wir den Tag nicht so erfolgreich durchführen können! Organisatorisch hat alles bestens funktioniert. Abschluss der Veranstaltung war die traditionelle Grillade für alle Lehrpersonen (23 Personen). Herr Grossenbacher und sein Team vom Restaurant Heerenschürli servierten uns wiederum ein sehr leckeres Grillmenü.

[Annina Baumann](#)



August 2018

17-18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton
25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

Dezember 2018

07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär

Demokrative

Im Juni 2019 wurde an der BBZ MA ein Projekt zur Förderung der politischen Interessen der Lernenden durchgeführt. Wir luden die Mitglieder der «Demokrative – Initiative für Politische Bildung» zu uns ein, damit sie unseren Lernenden einen weiteren Zugang zur Politik ermöglichen konnten. Die Demokrative ist ein parteipolitisch unabhängiger, konfessionell neutraler und nicht gewinnorientierter Verein mit Sitz in Zürich.

Die Demokrative stellt für die politische Bildung unterschiedlicher Zielgruppen sogenannte Demokratiebausteine zur Verfügung. Dies sind angeleitete Lernmodule, in denen sich die Lernenden mit grundlegenden Werten und Zielkonflikten der Demokratie beschäftigen. Beim Baustein «Utopia», den wir mit vier Klassen durchführten, begaben sich die Lernenden in eine fiktive Situation der Insel Utopia und entwickelten dort Aspekte eines politischen Systems. Insbesondere legten sie fest, welche Fragen (nicht) mit Mehrheitsentscheid und gegebenenfalls in Volksabstimmungen entschieden werden sollten. Das Ziel war hier, die Legitimität und die Grenzen der Legitimität von Mehrheitsentscheiden zu erkennen, die Perspektiven zu wechseln und die Meinungen anderer zu verstehen sowie Argumente für die eigene Interessengruppe zu formulieren und zu vertreten. Beim Baustein «Ja-Nein-Fragebögen», den wir in zwei Klassen durchführten, bekamen die Lernenden Fragen ausgehändigt, die sie anschliessend im Plenum diskutierten. Eine Beispielfrage: «Sollten deiner Meinung nach die Menschen im Quartier, in dem sie wohnen, politisch mitbestimmen dürfen? Ja oder Nein?» Das Ziel hier lag darin, persönliche und fremde Werte zu reflektieren, argumentativ zu begründen und die Perspektiven zu wechseln.

Folgende Kompetenzen wurden mit den Lernenden erarbeitet:

Soziale Kompetenzen

Die Lernenden konnten erkennen, dass die Formulierung von Regeln nicht so trivial ist, wie anfangs angenommen, und dass die Berücksichtigung aller unterschiedlicher Wertvorstellungen nicht einfach ist.

Personale Kompetenzen

Das Lernziel bestand hier darin, die eigenen Präferenzen für bestimmte Werte zu erkennen und eigene Interessen in Bezug auf bestimmte, institutionelle Regeln zu formulieren.

Fachliche und methodische Kompetenzen

Die Lernenden konnten den Zusammenhang zwischen Institutionen und Werten erkennen sowie sehen, dass formale Regeln der Verwirklichung bestimmter Werte dienen.

Claudine Birbaum,
Berufsschullehrerin Allgemeinbildung



Illustration Insel Utopia mit ihren Anspruchsgruppen

”

Wir luden die Mitglieder der «Demokrative – Initiative für Politische Bildung» zu uns ein, damit sie unseren Lernenden einen weiteren Zugang zur Politik ermöglichen konnten.

”

Lehrerschaft

Abteilung Planung und Rohbau

Abelovsky Gabriela
 Albrecht Markus
 Barrucci Martin
 Bärtschi Marianne
 Baumann Annina
 Baumann Reto
 Bertoli Luca
 Bill Franziska
 Bischofberger Tanja
 Bleuler Patrick
 Bräm Roger
 Briner Hans
 Brogle Ivo
 Brunner Markus
 Bucher Christian
 Buljubasic Arijana
 Buob Dennis
 Bürgler Markus
 Camenzind Adrian
 Cendon Valentin
 Christen Daniel
 Craparo Devonn Letizia
 De Nardis Gianni
 Degonda Pascal
 Demarco Domenico
 Derungs Andrea
 Diserens Anne-Lise
 Erhardt Thomas
 Erzinger Paul
 Eugster Marc
 Faden Gabriela
 Felder Carlo
 Fischer Frank
 Fischer Patrick
 Fischer Philipp
 Flury Sandra
 Gämperle Jörg

Gersbach Michael
 Gossauer Alexander
 Götz Volker
 Gouvernon Daniel
 Grässlin Ralph
 Grob Enrico
 Guidon Roman
 Haegi Daniel
 Häfliger Daniel
 Hämig Beat
 Hanhart Aldo
 Hartmann Karl
 Hauri Mathias
 Herren Florian
 Hottinger Mitch
 Huser Meinrad
 Hutter Andreas
 Jakob Mascha
 Jeker Roman
 Joss Peter
 Kägi Dominik
 Kamm Thomas
 King Nils
 Knechtli Thomas
 Koller Caroline
 Köppen Enno
 Kühne Ronny
 Künzi Marianne
 Künzler Katja
 Langhans Erika
 Langhans Florian
 Lehner Marianne
 Lentzsch Martina
 Leuppi Hanspeter
 Loher Adrian
 Loosli Ruedi
 Maag Markus

Martin Gabriel
 Mascherin Florian
 Maurer Yves
 Meier Mathias
 Merz Oliver
 Meyer Mike
 Mosimann Thomas
 Müller Michael
 Müller René
 Murchini Sandro
 Mutti Simon
 Nievergelt Andreas
 Osterwalder Andrea
 Osterwalder Dominik
 Pesenti Adamo
 Peter Beat
 Peter Michel
 Peter Reto
 Pfister Christa
 Popovic Nenad
 Räber Stefan
 Reith Patric
 Reuteler Simone
 Rindlisbacher Jonas
 Roffler Markus
 Rudolf Mirjam
 Rudolph Peter
 Saâdi Younes
 Schlatter Dominik
 Schlegel Heinz
 Schmidt Bianca
 Schuler Marcel
 Seitz Oliver
 Sigrist Jürg
 Sonderegger Deana
 Spielker Andrea
 Spillmann Hansruedi

Spring Karl
 Stähelin Nikolaus
 Stahl Martin
 Steiner Rolf
 Stierli Bernhard
 Stocker Peter
 Straub Klarer Andreas
 Stutz-Arnet Cornelia
 Temperli Roland
 Theiler Roland
 Ulmann Franz
 Valentin Claudia
 Vinsens Mathias
 Vogel David
 Von Pufendorf Thomas
 Vonrufs Thomas
 Wäckerle Daniel
 Waibel Andres
 Weibel Roman
 Wild Pirmin
 Wissmann Stefan
 Wolfensberger Claudia
 Wolfermann Liv
 Woodtli Thomas
 Wüthrich Michael

Abteilung Montage und Ausbau

Altherr Johanna
 Altnner Michael
 Amacher Peter
 Angst Maja
 Anklin Niklaus
 Arner Rendel
 Arnold Martin
 Bättig Marc
 Baumbach Torsten
 Baumer Frédéric
 Baumgartner Marcel
 Beer James
 Benz Patric
 Bernegger Theres
 Biondi Enrico
 Birbaum Claudine
 Blumer Urs
 Boller Brigitte
 Bopp Andreas
 Bosshard Roger
 Brändle Walter
 Brassel Mattle Mirjam

Brito-Félix Darwin
 Broger Hans-Peter
 Brunner Albert
 Brunner Andreas
 Bucher Marco
 Büchler Marco
 Burgener Marcel
 Cacciatore Carmelo
 Califano Ivan
 Caloro Adriano
 Cesare Angélique
 Christen Pascal
 Cifuentes Roberto
 Cioce Claudio
 D'Alpaos Jean-Louis
 Duerler Beat
 Düster Holger
 Egli Martin
 Egli Olesea
 Egli Kyburz Elisabeth
 Eiholzer Martin
 Elett Bernhard

Emmenegger Claudia
 Fankhauser Adrian
 Frei Mark
 Frey Heinz
 Fritschi Martin
 Gabathuler Stefan
 Gadola Urs
 Ganz Matthias
 Ganz Stephan
 Gassmann-Steger Corinne
 Gerber Christian
 Gerlach Denis
 Giordano Claudio
 Graf Remo
 Graf Simon
 Griesser Bernhard
 Grob Christian
 Gubser Jörg
 Gurtner Roland
 Gut Andreas
 Häckel Sven
 Hauswirth Patrick

Hegetschweiler Marcel
 Heimann Peter
 Heizmann Gioia
 Hinderling Adrian
 Hobi Astrid
 Hofer Beat
 Ismaili Mirson
 Kausch Boris
 Keel Andreas
 Kleinmann Meret
 Klingelfuss Rudolf
 Kriegers Michael
 Kuhn Markus
 Kyburz Stefan
 Landert Heinz
 Langenegger Daniel
 Lauber Hans Urs
 Lehmann André
 Lentzsch Martina
 Lippuner Urs
 Maliqi Alban
 Mangold Oliver

Markstaller Tobias
 Mathez Stephan André
 Matt Stephan
 Meier Adrian
 Meuwly Michael
 Meyer Urs
 Minoretto Armando
 Murchini Sandro
 Murchini Silvano
 Mürdter Pascal
 Nadig Lucio
 Neukom Roger
 Niederer Dominique
 Oklé Alain
 Oppliger Martin
 Özgü Ali
 Pascarella Giancarlo
 Pfeiffer Andreas
 Pfiffner Michael
 Pfister Harald
 Regazzoni Flavio

Rimann Jürg
 Röllin Hans
 Romer Daniela
 Ruckstuhl Silvia
 Rüegg Ricardo
 Rügsegger Stefan
 Rufi Stephan
 Rupf Schreiber Maria Anna
 Rutz Andreas
 Sabanovic Haris
 Schaich Simon
 Schaller Marie-Theres
 Schapper Matthias
 Schappi Sacha
 Scherbl Gerhard
 Schmed Milan
 Schrödter Susanne
 Schulthess René
 Schüpbach Walter
 Schwendener Thomas
 Seb Dalibor

Seidemann Robert
 Seifert Wolfgang
 Sommer Hans Jörg
 Sonderegger Beat
 Steiner Jolanda
 Steinmann Martin
 Steinmeier Kurt
 Stierli Matthias
 Stöckli Thomas
 Straumann Beat
 Strebel Hermann
 Studer Daniel
 Stüssi Bernhard
 Suter Hansueli
 Suter-van Marion Renata
 Szalatnay Oliver
 Tobler Marc
 Trudel Corinne Valérie
 Vetsch René
 Vetsch Heike
 Vieli Rolf

Villiger Samuel
 von Moos Balthasar
 Wackerle Bruno
 Walser Peter
 Weber Chantal
 Weber Urs
 Weisstanner Reto
 Wenger Andreas
 Wicki Roman
 Wiprächtiger Alex
 Wolfensberger Rolf
 Zanger Damian
 Züger Paul
 Zwimpfer Beat

Berufsbildner*innen

Lehrwerkstätte für Möbelschreiner (Stand: 31.8.2019)

Bosshard Markus
 Hurni Daniela (bis 28.2.2019)
 Keller Andreas
 Lottenbach Kurt
 Roffler Stefan
 Stauber Peter

„
**Der Kantonsrat
 beschloss im
 Dezember die Lehr-
 werkstätte für
 Möbelschreiner
 aufzuheben.**
 „

Tod von Urban Vecellio

Am 27. März 2019 ist Urban Vecellio, unser ehemaliger Rektor, Prorektor, Abteilungsleiter, Abteilungsleiter-Stellvertreter und ABU-Lehrer an einer Krebserkrankung verstorben.

Urban Vecellio begann im April 1974, an der BBZ zu unterrichten, und ging am 31. August 2012 nach mehr als 38 Jahren im Dienste unserer Schule in Pension. In diesen vielen Jahren arbeitete er mit viel Herzblut, er widmete sich seinen Lernenden in geduldiger und motivierender Weise. Auch führte er die Abteilung Montage und Ausbau souverän und umsichtig. Urbans Eigeninitiative war ausgesprochen hoch. Er erkannte schon damals die Wichtigkeit der Weiterbildung und unter ihm entstanden die ganzen Lehrgänge. Urban hatte einen liberalen Geist und war in seinem Wesen gesellig, hilfsbereit und grosszügig. Er setzte sich bis zuletzt für die Schwachen ein. Als Rektor erfüllte er seine Aufgaben mit höchster Professionalität und in stoischer Würde. Stets machte er sich stark für die Lernenden, die Lehrerschaft und die Schule. Die BBZ ist Urban Vecellio zu grossem Dank verpflichtet.

Februar 2019

03.02 PR-Skilager
 10.02 Tourenlager

März 2019

April 2019

Mai 2019

15.05 Sola-Stafette
 17.05 Demowand

Juni 2019

11.06 Projekt Papierkasten
 25.06 PR-Sporttag
 27.06 Demokratie

Juli 2019

Aufsichtsgremium

Schulkommission

Marcel Müller (Präsident)
René Spack (Vizepräsident)
Madeleine Bächler
Mark Engeler
Bernhard Federer
Reto Jörimann
Patrick Morf
Irene Schuler Stäger
Kari Wüest

Abteilungskommission

Planung und Rohbau

René Spack (Präsident)
Patrick Morf (Vizepräsident)
André Beuret
Fabian Beyeler
Nathalie Burger
Adrian Geissmann
Achmed Greutmann
Marcel Rickenbach
Daniel Rupp
Peter Stirnimann
Karl Spring

Abteilungskommission

Montage und Ausbau

Madeleine Bächler (Präsidentin)
Mark Engeler (Vizepräsident)
Cornelia Baumann
Roman Coray
Roland Diener
Beat Friedrich
David Hauser
Dominik Hürlimann
Yvonne Meier
Tania Perolini

Abteilungskommission

Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Kari Wüest (Präsident a. i.)
Rolf Eugster
Rolf Funk
Werner Staubli

Schulleitung Verwaltung Hausdienst

Rektorat

Heinz Schlegel (Rektor)

Finanzen/Personelles

Iris Ferri
Raffaella Nünlist
Beatrice Kalberer

Sekretariat

Dominique Aeschbacher
(bis 31.7.19)

Technischer Dienst

Patrik Cassis

Abteilung Planung und Rohbau

Peter Stocker (Abteilungsleiter,
Prorektor)
Mathias Hauri (Stv. Abteilungs-
leiter)

Sekretariat

Livia Beyeler
Sven Glauser
Kristina Markanovic
Silvan Rutz
Sibylle Wyser
Chiara Barreca (Lernende)

Technischer Dienst

Anton Scavelli

Mediothek

Pia Stark

Cafeteria Lagerstrasse (ZFV-Betrieb)

Jacqueline Zogg
(Betriebsleiterin)

Abteilung Montage und Ausbau

Mirjam Brassel
(Abteilungsleiterin)
Thomas Schwendener
(Stv. Abteilungsleiter)

Sekretariat

Katja Burkhard
Regula Christoffel
Natalie Stöckli (Lernende)

Technischer Dienst

Jovan Babic
Boban Nikolic (Lernender)

Hausdienst

Viktor Näf (bis 31.5.2019)
Martin Rosenberg (ab 1.5.2019)
Enzo Carangelo
Marcio Cardoso
Rusha Haliti (Aushilfe)

Reinigungsteam

Draga Arapovic
Snezana Boskocevic
Maria Fernandes
Maria Elena Guerrero
Carminda Martins Goncalves
Monika Renda
Klara Ruch
Milica Stojkovic

Cafeteria Reishauer (ZFV-Betrieb)

Marlies Bruppacher
(Betriebsleiterin)

Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

René Schulthess (Fach-
bereichsleiter)
Frédéric Baumer (Stv. Fachbe-
reichsleiter MA)
Karl Spring (Stv. Fachbe-
reichsleiter PR)

Sekretariat

Myriam Gallati (MA)
Sheila Kuper (PR)
Jennifer Smits (MA)

Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Markus Bosshard (Leiter)
Kurt Lottenbach (Stellver-
treter)

Sekretariat

Denise Deubelbeiss

August 2018

17-18 Mediothek
17.08 Tortour

September 2018

04.09 Ersatzneubau

Oktober 2018

07.10 Brighton
25.10 FGL-Konferenz

November 2018

08.11 Theater Tschick
16.11 Service-Learning

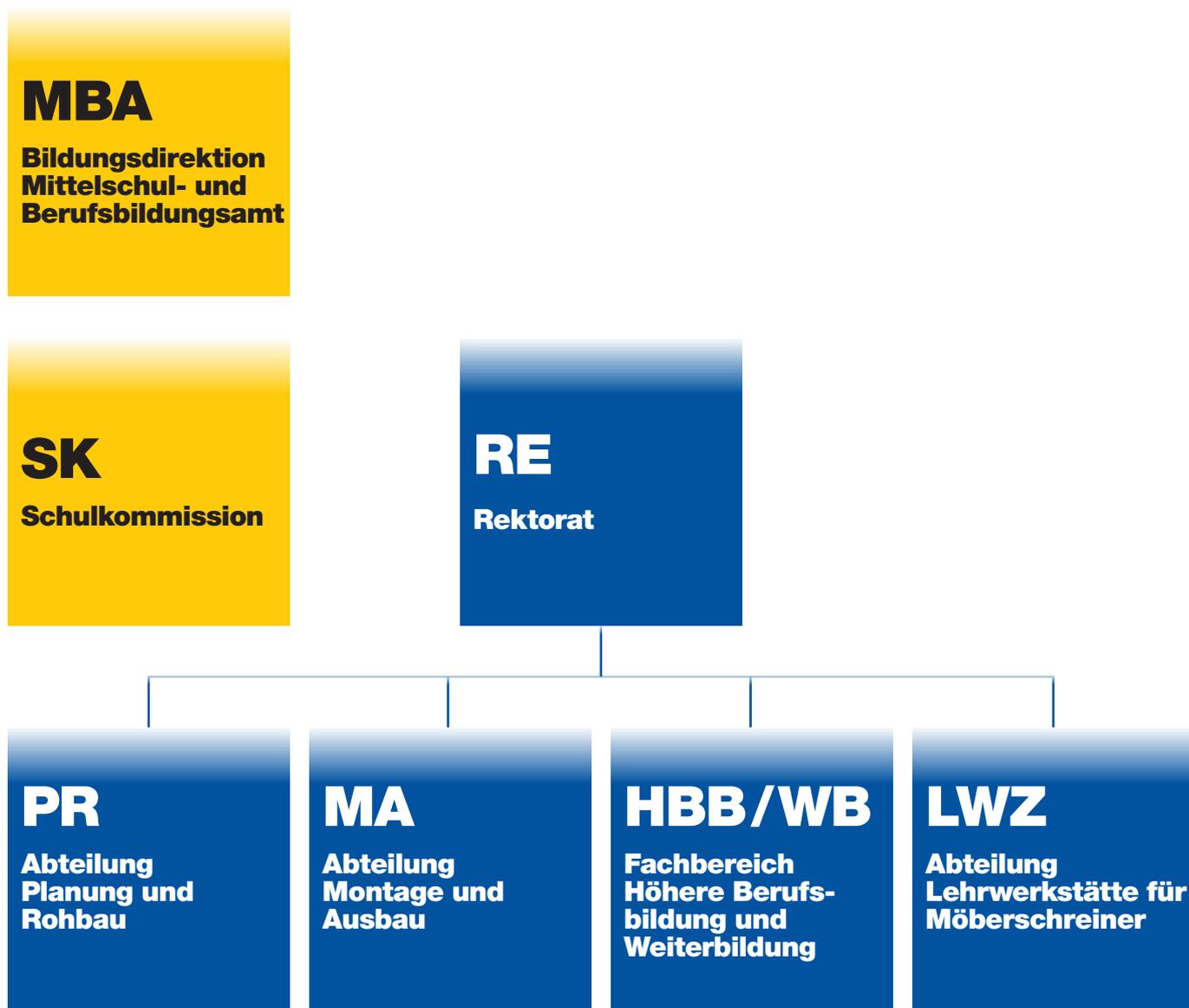
Dezember 2018

07.12 HF-Diplomfeier

Januar 2019

01.01 Bildungsplan Sanitär

Organigramm



Februar 2019

März 2019

April 2019

Mai 2019

Juni 2019

Juli 2019

03.02 PR-Skilager
10.02 Tourenlager

15.05 Sola-Stafette
17.05 Demowand

11.06 Projekt Papierkasten
25.06 PR-Sporttag
27.06 Demokrative

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Rektorat
Reishauerstrasse 2
8090 Zürich
www.bbzh.ch

Fotos

Cover: Flughafen Zürich AG
Beiträge: Lehrpersonen und Verwaltungsangestellte der BBZ

Gestaltung & Druck

Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Zürich (kdmz)

Dezember 2019